

Kümmels Anzeiger

– Gegründet im April 1990 –

Nachrichten aus den Randberliner Gemeinden und Berlin-Köpenick



PARIS - ROM - ERIKNER



Wichtige Information für unsere Leser

Wir werden unsere Zustellung verändern. Ab dem 28. März 2022 werden unsere Zeitungen nicht mehr in die Briefkästen gesteckt. Stattdessen erhalten Sie Kümmels Anzeiger gratis in vielen Geschäften oder über ein Abo!

Derzeit bauen wir mit Hochdruck ein großes System von mehreren hundert Ablagestellen im Landkreis Oder-Spree auf. Unsere Zeitungen werden ab dem 28. März in vielen Geschäften und Dienstleistungsbetrieben zur kostenlosen Mitnahme ausgelegt werden. Wir stellen dafür bei Bedarf schicke Boxen auf, in denen die Zeitungen ordentlich ihren Platz finden.

Wir suchen Ablagestellen

Wenn Sie als Betrieb unsere Zeitung bei sich auslegen möchten, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf. Wir brauchen in jedem noch so kleinen Ort Partner zum Auslegen! Bitte per Mail an: info@hauke-verlag.de (Betreff: Ablagestelle) oder telefonisch unter 03361 57179.

In jeder Ausgabe werden wir die Ablagestellen, sortiert nach Orten, veröffentlichen. So entsteht ein zusätzlicher nicht zu unterschätzender Werbewert für jedes teilnehmende Geschäft, Restaurant usw.

Wir haben eine sehr engagierte Leserschaft, weil wir eben anders sind. Das wissen wir aus den unvorstellbar vielen Reaktionen nach jeder Ausgabe. Unsere Leser werden uns auf halbem Wege entgegenkommen und beim Einkauf, Friseur- oder Restaurantbesuch usw. ihre Zeitung mitnehmen – oder uns vielleicht auch abonnieren.

Die *Südthüringer Rundschau* hat diese Umstellung schon von mehr als anderthalb Jahren vollzogen. Auch dieser Verlag gibt eine kritische Gratiszeitung heraus, in der den Lesern sehr viel Platz eingeräumt wird. Die *Rundschau*

hat mehrfach Artikel von mir nachgedruckt; so ist der Kontakt entstanden. Ich habe mich mit den Machern in Hildburghausen getroffen. Wenn sie von der Vertriebsumstellung erzählen, leuchten ihre Augen. Viele Leser warten bereits auf die Fahrer, wenn sie zu den Ablagestellen fahren, um die letzten Exemplare wird gekämpft. Der Bedarf an kritischem Journalismus ist riesengroß!

Ergebnis: Heute werden zwei Drittel der ursprünglichen Auflage von den Lesern persönlich abgeholt. Das ist sensationell. Denn dieses gewaltige Ausmaß zeigt die Größe der tatsächlichen Leserschaft. Wir wussten bisher nie, wie viele Exemplare auch gelesen werden. Unser Ziel sind natürlich auch diese zwei Drittel, vielleicht sogar mehr. Ein Anzeigenblatt, dessen Auflage zu zwei Dritteln gelesen wird, hat eine gigantische Leser-Blatt-Bindung. Im Endeffekt ist diese Auflage viel mehr wert als ein Blatt, dessen größter Aufgabenteil ungelesen im Müll landet.

Wenn sich über 60 Prozent aller Haushalte die Zeitung aktiv abholen, ist das ein starkes Zeichen. Der Wert der Zeitung und damit der geschalteten Werbeanzeigen steigert sich dadurch enorm.

Über die Ablagestellen hinaus bieten wir ab sofort ein Abonnement an! Wenn Sie jede Ausgabe weiter zugestellt bekommen möchten, schauen Sie bitte auf **Seite 12**. Sie finden dort eine halbe Seite, auf der Ihnen gezeigt wird, wie Sie unsere Zeitung für 2 Euro pro Ausgabe (= 52 Euro pro Jahr) ins Haus bekommen. Das ist der reine Selbstkostenpreis für Versand und Druck.

Wir kennen unsere Leser seit 32 Jahren sehr gut. Wir werden gemeinsam mit Ihnen ein unvergleichliches Erfolgsmodell schaffen. Darauf freuen sich **Michael Hauke und die gesamte Mannschaft des Hauke-Verlages**

BERND HUNDT IMMOBILIEN
Ihr Partner im östlichen Berliner Umland

Immobilienrettung
Jeder, der ein Darlehen zu bedienen hat kann in eine Zwangslage geraten.
Es gibt kein allgemein gültiges Rezept.
Individuelle Lösungen müssen her!
Rufen Sie an! ☎ 03362/88 38 30

15569 Woltersdorf · Strandpromenade 5 · www.Bernd-Hundt-Immobilien.de

Ihr zuverlässiger Containerdienst
seit 1990

MIELKE & CO
FUHRUNTERNEHMEN GmbH
Containerservice von 1 bis 40 cbm

www.mielke-containerservice.de

- Abrissarbeiten, Entrümpelungen
Wohnungs- & Grundstücksberäumung
- Entsorgung von Gartenabfällen, Bauschutt, gemischten Bauabfällen, Schrott, Sperrmüll, Holz, Pappe
- Lieferung von Sand, Kies, Beton Estrich, Mutterboden
- Radlader, Mobil- und Minibagger

Gewerbegebiet Zum Wasserwerk 7a 15537 Erkner	Bestellung: 03362 - 28 67 8 Büro: 03362 - 50 08 79 Mobil: 0172 - 30 09 49 8
--	---

MEISTERBETRIEB

Dacheindeckungen
Abdichtungen
Dachklempnerei

EGGEBRECHT GmbH
Innungsbetrieb

Kanzowstr. 2, 10439 Berlin,
Tel. 030 - 54 71 45 00
Spreebordstr. 10, 15537 Gosen - Neu Zittau,
Tel. 03362 - 81 33,
www.dachdeckerei-eggebrecht.de
e-mail: thomas.eggebrecht@web.de

Ignis für alle.
Ab 159 €¹ ohne Anzahlung

**Begrenzte Stückzahl
Sofort Verfügbar**

SUZUKI IGNIS HYBRID COMFORT+
www.autohaus-wegener.de

Tageszulassung inkl. Klimaautomatik, Sitzheizung, LED Scheinwerfer, Apple CarPlay® und Android Auto®, Keyless Start, Notbremsassistent, Spurhalteassistent, Dachreling u.v.m.
Kraftstoffverbrauch (VO EG 715/2007), l/100 km: innerorts 4,2; außerorts 3,8; kombiniert 3,9; CO₂-Emissionen kombiniert 89 g/km. Effizienzklasse B. Abb. zeigt Suzuki Ignis Comfort+.

¹Suzuki Ignis 1.2 DUALJET Hybrid Comfort+, Benzin, Schaltwagen, Tageszulassung 61 kW/83 PS. Leasingsonderzahlung 0 €, Fahrzeugpreis 15.815€, Laufzeit 60 Monate (60 Monate à 159 €), 50.000 km Gesamtlauflistung, eff. Jahreszins 3,03 %, Sollzinssatz (geb.) 2,99 %. Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung 9.540 €. Ein Kilometer Leasingangebot der Creditplus Bank AG, Augustenstraße 7, 70178 Stuttgart, zzgl. 790 € Bereitstellungsgebühr. Begrenzte Stückzahl.

AUTOHAUS WEGENER
weil Vertrauen wichtig ist!

Autohaus Wegener Berlin GmbH
Wendenschloßstr. 26, Berlin-Köpenick
Tel. 030 6566118-0
Buckower Damm 100, Berlin-Britz
030 8600800-0
(Hauptbetrieb: Am Juliufturm 54, Berlin Spandau)

BEREITSCHAFTSDIENSTE

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst	
täglich 19-7 Uhr/Mi, Fr 13-7 Uhr/Sa, So, Feiertg. ab 7 Uhr	
	Tel.: 116 117
Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst	
jeweils von 19 bis 7 Uhr	
	Tel.: 01805 / 582 22 32 75
KV RegioMed Bereitschaftspraxis	
an der Immanuel Klinik, Seebad 82/83, 15562 Rüdersdorf, Mi., Fr. 14-18 Uhr;	
	Tel.: 033638 / 836 63
Augenärztlicher Notdienst	
	Tel.: 01805 / 582 22 34 45
Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst in den Praxen:	
Sa./So. und Feiertage von 10-12 Uhr	
26.02. ZÄ Glöckner (15537 Erkner)	Tel.: 03362 / 31 95
27.02. Dr. Heimann (15537 Erkner)	Tel.: 03362 / 750 33
05.03. ZA Hocke (15537 Erkner)	Tel.: 03362 / 31 47
06.03. ZÄ Janik (15562 Rüdersdorf)	Tel.: 033638 / 25 96
Tierärztlicher Bereitschaftsdienst	
26./27.02. Dr. Korfmann	Tel.: 0178-575 50 78
05./06.03. TÄ Benter	Tel.: 0170-929 11 16
Apothekennotdienste	
26.02. easyApotheke Erkner	
Ladestr. 3, 15537 Erkner	Tel.: 03362 / 700 26 90
Linden-Apotheke	
Am Kanal 2, 15562 Rüdersdorf	Tel.: 033638 / 40 88
27.02. Adler-Apotheke	
Heuweg 68, 15566 Schöneiche bei Berlin	Tel.: 030 / 64 90 37 00
Schulzendorfer Apotheke	
Karl-Liebnecht-Str. 2, 15732 Schulzendorf	Tel.: 033762 / 427 29
05.03. Kreuz-Apotheke	
Am Müggelpark 10-12, 15537 Gosen-Neu Zittau	Tel.: 03362 / 88 98 94
Pohl-Apotheke	
Otto-Nuschke-Str. 2, 15562 Rüdersdorf	Tel.: 033638 / 48 09 90
06.03. Libellen-Apotheke	
Friedrichstr. 53 b, 15537 Erkner	Tel.: 03362 / 30 71
Flora-Apotheke	
Hauptstr. 1, 15366 Neuenhagen	Tel.: 03342 / 804 68

BERATUNGSANGEBOTE

DRK Schwangerenberatungsstelle, Seestraße 37, Erkner Tel. 4071369 oder 0162-1321084
Beratung von Schwangeren bei Abbruch, finanzielle Unterstützung, Sozial- und Rechtsberatung, Paarberatung, Begleitung während und nach der Schwangerschaft in Problemlagen. <i>Alle Angebote sind kostenfrei.</i>
Pflegestützpunkt Oder-Spree Ladestr. 1, 15537 Erkner (über dem EDEKA Center)
Neutrale Beratung und Koordination. Bestens beraten zum Thema Pflege - kostenlos - individuell - neutral - kassenunabhängig. Sozialberatung: Tel.: 03362 / 2999 4455 Pflegeberatung: Tel.: 03362 / 2999 4456, Fax: 03362 / 4459 Mail: erkner@pflgestuetzpunkte-brandenburg.de <i>Öffnungszeiten: keine offenen Sprechstunden. Wir bitten um Terminvereinbarung, siehe Kontaktdaten.</i>
Bürgerzentrum „Brücke“ Rüdersdorf, Brückenstr. 93, Tel. 033638-897171, Mo + Mi 9-16 Uhr / Di 9-18 Uhr / Do 9-17 Uhr / Fr 9-14 Uhr Selbsthilfekontaktstelle Erkner Ladestraße 1 (über dem EDEKA) 15537 Erkner, Tel: 03362 / 29994457, kis-erkner@awo-fuerstenwalde.de, Di. u. Do. 10-16 Uhr oder nach telefonischer Absprache
Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V., Soziales Zentrum Erkner, Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner, Tel.: 03362 / 500 812 Fax.: 03362 / 590 267 e-mail: vorstand@gefas-ev.de Ansprechpartner: Carsten Rowald, Tel. 0163-89 21 744
Selbsthilfegruppe „Hoffnung für trauernde Eltern“ für Eltern, die ein Kind verloren haben. Jeweils am 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr im Gemeindezentrum der ev. Kirchengemeinde Erkner, Lange Str. 9. Die Teilnahme ist kostenlos. Tel. vorab 03362 / 700 258, E-Mail trauernde-eltern-erkner@web.de
Kontakt und Beratungsstelle für von Gewaltbetroffene Mädchen und Frauen - Beratung, Begleitung u. weiterführende Unterstützungsangebote - Mobile Beratung - Bei Bedarf Unterkunft im Frauenhaus Kontakt und Hilfe 24 h: 03361 / 574 81
Ambulanter Hospizdienst für Erkner, Gosen, Neu Zittau und Umgebung, Tränkeweg 11, 15517 Fürstenwalde Anfragen und Informationen zu Sterbegleitungen. Tel. 03361 / 74 99 94, info@hospizdienstfuewa.de oder www.hospizdienstfuewa.de <i>Alle Angebote sind Kostenfrei.</i>

Beratungsstelle in Erkner

Die EUTB Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung in Trägerschaft der Lebenshilfe Frankfurt (Oder) ist bei Ihnen vor Ort
- jeden 1. Mittwoch im Monat zwischen 15.00-17.00 Uhr
Nächster Termin: 02.03.2022
Sportzentrum Erkner
Julius-Rütgers-Straße 04
15537 Erkner

Kostenlose Beratung, Unterstützung und Informationen für Menschen mit Behinderungen und/oder Menschen, die krank sind und vielleicht bald beeinträchtigt sein könnten und/oder Verwandte und Freunde von

Menschen mit Behinderungen. Wir beraten Sie individuell zu allen Fragen, die Sie im Zusammenhang mit einer Behinderung haben. Wohnen, Arbeit, Studium, Schule, Ausbildung, Pflege, Assistenz, Freizeit, Mobilität und vieles mehr. Wir beraten Sie ganz nach Ihren persönlichen Bedürfnissen. Sie bestimmen selbst und entscheiden für was Sie Unterstützung und Hilfe benötigen. Bitte melden Sie sich unter Tel.: 0335 280 510 28 oder per E-Mail: koordination-eutb@lebenshilfe-ffo.de an.

Wir freuen uns auf Sie!

Beratung

jeden 1. Mittwoch
im Monat zwischen
15.00-17.00 Uhr

Nächster**Termin:**

am 02.03.2022

**Sportzentrum Erkner
Julius-Rütgers-
Straße 04**



EUTB Lebenshilfe Frankfurt (Oder)
Große Scharmstr. 63 | 15230 Frankfurt (O.)
Ansprechpartnerin: Frau Bertz
Tel.: 0335 280510-28
✉: koordination-eutb@lebenshilfe-ffo.de

Öffnungszeiten:
Dienstag u. Donnerstag 10-13 u. 14-18 Uhr,
Mittwoch 10-14 Uhr
Montag u. Freitag nach Vereinbarung

**Neuer Rundweg
in Erkner**

8 km lang ist die neue „Märkische Runde“, die frisch beschildert geschickt zwei bestehende Wanderwege verbindet. Man startet hinter der Kita Knirpsenhausen am Hohenbinder Weg. Wer nicht ganz so weit laufen möchte, kann alternativ den 3,2 km langen Weg am Bretterschen Graben erwandern, der geht am Ende durch die Neuzittauer Straße, über diverse Einkehrmöglichkeiten zurück zum Startpunkt Seestraße 37. Ein Flyer zur Märkischen Runde liegt im Rathaus Erkner bereit.

**Die Welt auf dem
Wasser entdecken**

... und vielfältige Freude am Sport, das bieten Kanu-Kurse das ganze Jahr über für Jugendliche ab 14 und neu auch für Kinder ab 8 Jahren. Der Kanusport in Schülerbooten und altersgerechten Gruppen mit lizensierten Übungsleitern steht an erster Stelle beim Kanuclub Erkner. Aber auch Mannschaftsspiele und Konditionstraining im Winter sowie ereignisreiche, spannende Ausflüge zu Land und zu Wasser im Sommer gehören dazu. Die Minis ab 5 gehen auch mal klettern, fahren Rad oder Inliner.

**Ausflugstipp
Woltersdorf**

Wochenende mit kleinen Kindern? Für sie bietet der Ort gleich drei spektakuläre Ziele, auch wenn das Wetter noch verhalten ist. Beginnen Sie mit einem Spaziergang den Berg hinauf zum Aussichtsturm, bewundern Sie die Woltersdorfer Schleuse in Aktion und fahren Sie zum krönenden Abschluss eine Runde mit der historischen Straßenbahn. Das Café am Wegesrand werden die Kinder von ganz alleine entdecken.

**TAXI-
BETRIEB****Torsten
Bruchmann**

- **Flughafentransfer (8 Fahrgäste)**
- **Krankenfahrten (alle Kassen)**
- **Dialyse- u. Bestrahlungsfahrten**

Tag- & Nachttaxi

Am Krönichen 15 • 15537 Erkner

☎ 03362-8899991 • 03362-503038 • 0171-4776706



MAUSKE GMBH
SONNENSCHUTZ
MAUSKE-SONNENSCHUTZ.DE

☎ 03362 / 40 96

info@mauske-sonnenschutz.de
Neu-Zittauer Straße 52
15537 Erkner

- **Markisen & Plissee**
- **Insektenschutz**
- **Terrassenglasdächer**
- **Rollläden**
- **Glasschiebeelemente**
- **Garagentore**

AKTION: 10% Rabatt*
auf Insektenschutz, Plissees und Markisen
*gültig bis 31.03.2022

weinor

Bus 161 soll endlich im 20 Minuten-Takt bis zum Ortszentrum fahren

Es kommt ja selten vor, dass eine einzelne Fraktion in einem Gremium einen Antrag mehrheitlich durch bekommt. Genau das ist gerade mit einer geänderten und nach der Diskussion optimierten Fassung der Antrags „Busverkehr ausweiten - 20 Minuten-Takt 161 bis Ortszentrum“ geschehen, in dem es in einem ersten Schritt darum geht die genauen Rahmenbedingungen und Kosten für eine Verlängerung der Buslinie mit der den Bus betreibenden Berliner Verkehrsgesellschaft (BVG) auszuloten. Da es sich bei der BVG um einer Berliner Busverkehrsgesellschaft handelt und diese nicht verpflichtet ist in Brandenburg einen Busverkehr zu betreiben geht es hier vor allem um die Frage wie viel eine Anbindung des Ortszentrums im 20Min.-Takt kosten würde.

Die zweite Frage wäre inwieweit der Landkreis Oder-Spree als formal zuständiger Träger des ÖPNVs dazu bereit erklärt diese Kosten zu übernehmen oder zumindest Anteile davon.

Wenn das möglich sein sollte, müsste die Erhöhung der Taktfrequenz auch noch in den Nahverkehrsplan des Landkreises aufgenommen werden wofür sich Philip

Zeschmann in Seiner Funktion als Schöneiche Kreistagsabgeordneter nachdrücklich einsetzen will. „Es kann nicht sein, dass unser Ortszentrum mit dem dort vorhandenen Einzelhandel, einer Bank und der Rathaus noch immer nicht im 20 Min.-Takt erreicht werden kann und andere Städte und Gemeinden im Landkreis entsprechende Buslinien zur Erreichung ihrer zentralen Punkte (wie Bahnhof oder Ortszentrum) vom Kreis zur Verfügung gestellt bekommen nur wir in Schöneiche nicht. Hier gibt es gerade einen kreislichen Bus (Linie 420), der aber selten verkehrt und bis dato eher ein Schulbusersatz war.“ so Zeschmann dazu.

Mit dieser Initiative der Unabhängigen Bürger Schöneiche könnte ein alter Traum vieler Schöneiche nach Jahrzehnten endlich Wirklichkeit werden – nämlich die Erreichbarkeit des Ortszentrums den ganzen Tag über in einer hinnehmbaren Zeit auch für Menschen die nicht mehr gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sein können.

**Für die Unabhängigen
Bürger Schöneiche
Dr. Philip Zeschmann**



Hügelland^{gmbh}

Container • Abriss • Erdbau

Tel. (03 36 38) 74 333

Kippsattel • mobile Siebanlage • Entrümpelung • Mörtel
Kies • Mutterboden • Wohnungs- u. Grundstücksberäumung

Am Bahnhof 1 Tel. (03 36 38) 74 333 info@huegelland-gmbh.de
15562 Rüdersdorf Fax (03 36 38) 74 343 www.huegelland-gmbh.de

Brunnenbau

kostenfreies Vorortangebot

☎ 030 / 64 92 988 • ruediger.heu@gmail.com

Fa. Heu

Bernd Hildebrandt

Containerdienst – Fuhrunternehmen



Abriss

Bautransporte

Günstige Container!

Baugruben

Erdarbeiten

Berghofer Weg 26 • 15569 Woltersdorf • Tel. (03362) 281 57 u. 281 58

R-C-P RÄDERSERVICE
PKW, Transporter und Motorrad

Räderwechsel
Räderwäsche
Räderlagerung
Neureifen und Felgen



Terminvereinbarung: 0 33 62 / 82 10 82
Berliner Str. 20 - 15537 Neu Zittau
Weitere Services unter: www.r-c-p.de

Gasthaus Klabaftermann

E.u.J. Rosenbergstr. 27/28
15569 Woltersdorf
Im Segelclub
Flakensee e.V.

Winteröffnungszeiten
Do-Sa ab 12 Uhr
So ab 10 Uhr
(gültig bis 1.3.2022)

03362 8803311

25.02. „Räucherfischverkauf“ ab 12 Uhr

Aal, Forelle, Heilbutt, Lachsforelle, Scholle
„Gern auf Vorbestellung!“

JETZT NEU



Hier scannen und staunen



KOSMETIK & HEILPRAXIS ^{ak}

Jetzt kostenlos beraten lassen:

Tel.: 030 - 765 84 84 0 | www.koss-kosmetik.de



MALERFACHBETRIEB

Thjo Delic

2022 eine neue Fassade

- Wir haben die Kompetenz & Erfahrung -
Ansicht Ihres Hauses:

- Fassadenanstriche mit mineral. Brillux-Farbsystem und eigener Rüstung (Grundierung, Vor- und Abschlußanstrich); auch Antipilz-/Antialgenfarbe
- Putzerneuerung (Gewebeunter-/ mineral. Oberputz) u. Farbe;
- Dämmung mit Gewebeunterputz, Oberputz, Farbe;
- Preisgünstige Sockelputze, allgem. Holzanstriche, Dachkästen
- Kostenlose Beratung, hohes Leistungs- und Qualitätsniveau
- Säuberung/Anstrich von Zaunpfählen u. -sockeln und Zaunelementen
- Dachanstriche (Reinigen, Grundieren, Versiegeln)

Fordern Sie uns an! Ihr Ansprechpartner: Tel.03362 / 93 99 165

Niederlassung: 15537 Erkner, Woltersdorfer Landstr. 9,

Tel. 0171/3 24 64 80

Mitglied der Handwerkerinnung



Von Jan Knaupp

Jetzt sind sie vorbei – die Olympischen Winterspiele in Peking. Endlich! Vom 4. - 20. Februar 2022 durfte, wer wollte, zu Gast in Peking sein. ARD und ZDF machten es möglich.

Ich wollte nicht medial in die Volksrepublik China, ich hatte keine Lust, durch mein Zuschauerland, ein Gastgeberland zu würdigen, welches für die systematische Missachtung der Menschenrechte bekannt ist. Ich wollte nicht per Bildschirm in ein Land, welches für die massive Politik der Unterdrückung der Kultur und Sprache ethnischer Minderheiten steht, welches Uiguren und Tibeter in Umerziehungslagern interniert, welches Regimekritiker verfolgt, verhaftet und misshandelt.

Ich sträubte mich dagegen mir Winterspiele anzuschauen, die von einem Land ausgerichtet wurden, das versucht, durch ein sogenanntes Sozialkredit-System („Social Scoring“-System), die totale digitale Kontrolle über die Bevölkerung zu erlangen. Ein Land, welches durch dieses System politisch regierungskonformes Verhalten belohnt, hingegen unerwünschtes Verhalten von Privatpersonen und Unternehmen mit alltagseinschneidenden Repressalien und wirtschaftlichen Sanktionen bestraft. Ich war nicht bereit, ein kommunistisches Regime als Veranstalter für Olympia zu akzeptieren, das als alleiniges Staatsorgan alle Landesmedien zensuriert, überwacht und die Pressefreiheit in China abgeschafft hat. Jetzt sind sie vorbei – die Olympischen Winterspiele in Peking. Und obwohl ich mich im privaten Bereich geweigert habe, diese Veranstaltung zu unterstützen, musste ich sie leider mitfinanzieren. Wir alle haben diese Spiele mitfinanziert. Die Übertragungsrechte haben sich ARD und ZDF durchaus etwas kosten lassen. Auch wenn der öffentlich-rechtliche Rundfunk nicht gern über Zahlungsmodalitäten informiert, so flossen für den Pekingwinter wohl 45 Millionen

Euro für die Senderechte an das Internationale Olympische Komitee (IOC). 45 Millionen Euro von den Öffentlich-Rechtlichen, die sich durch einen staatlich erhobenen Pflichtbeitrag finanzieren, wurden also auch dazu genutzt, die Lobbyarbeit des IOC zu unterstützen und die Propagandamaschine der kommunistischen Partei Chinas zu ölen. Das Internationale Olympische Komitee, welches immer wieder in Verdacht der Korruption steht, verfolgt vorrangig wirtschaftliche Interessen. Das gute „Miteinander“ zwischen den Vertragspartnern muss stimmen. So wurden an China nun schon zum dritten Mal Olympische Spiele vergeben. Sommerspiele 2008, Jugend-Sommerspiele 2014, Winterspiele 2022. Wikipedia erläutert zum IOC: „Das IOC hält die Schirmherrschaft über die olympische Bewegung und beansprucht alle Rechte an den olympischen Symbolen sowie den Spielen selbst. Seine Hauptverantwortung liegt in der Betreuung und Mitorganisation der Olympischen Spiele und der Paralympics, der Auswahl der Austragungsorte und der Sportarten sowie der Vermarktung der Übertragungsrechte.“

Das IOC bestimmt den Austragungsort, verkauft die Übertragungsrechte, erschließt neue Märkte für alte und neue Sponsoren usw. usw.. Da bleibt kein Platz für olympische Werte, für Menschenrechte und Freiheit. Und mit ARD und ZDF sind wir live dabei! Unter www.rundfunkbeitrag.de ist zu lesen: „Vielfalt und Qualität für alle – das ist die Aufgabe der frei zu empfangenden Angebote... Der Rundfunkbeitrag finanziert das Programm des öffentlich-rechtlichen Rundfunks auf Basis eines solidarischen Modells. Das Ziel dabei ist, eine möglichst große Gerechtigkeit bei der Finanzierung zu gewährleisten. Solidarisch bedeutet dabei, dass alle Bürger, Unternehmen, Institutionen und Einrichtungen des Gemeinwohls in Deutschland einen Beitrag leisten, **damit jeder profitieren kann**. Somit tragen Sie dazu bei, dass auch in Zukunft ein unabhängiges, hochwertiges und vielfältiges Programm möglich ist.“ Jeder soll also von dieser solidarischen Zwangsgebühr profitieren. Das IOC und die Kommunistische Partei Chinas freut's. Genau so erfreut sind der Fußball-Weltverband FIFA und das Emirat Katar. ARD und ZDF haben sich die deutschen Übertragungsrechte an der Fußball-Weltmeisterschaft 2022 längst gesichert. PS: Hinter vorgehaltener Hand wird schon gemunkelt, dass sich Nordkorea für die 26. Olympischen Winterspiele bewirbt. Die Auswahlkriterien durch das IOC wären durchaus erfüllbar. Und bei ARD und ZDF sitzen Sie dann wieder in der ersten Reihe!

Planung - Herstellung - Montage - alles aus einer Hand.

30 Jahre SCHUBERT-ZÄUNE – 30 Jahre Qualitäts-Zäune –



**Ob schlicht oder schön,
ob klassisch oder modern,
der Schubert hat's
und hilft auch gern!**

**Toranlagen · Geländer ·
Briefkästen · Pavillons ·
Sichtschutzanlagen · Gabionen**

**6 Monate
Geld-zurück
Garantie**

**Unsere
Garantie
Ihre
Zufriedenheit**

**5 Jahre
auf die
Montage**

**20 Jahre
gegen
Rostansatz**

New-Classic
Modell „Andrea“New-Classic
Modell „Maria“

Gabionenzaun



Sichtschutzzaun

New-Classic
Modell „Andrea“

NEU bei uns Sichtschutz, der nicht mehr gestrichen werden muss!

**Schubert Zäune · Gewerbestraße 15
15859 Storkow · Telefon: (03 36 78) 6 22 85
Mo., Mi., Fr. 10–15 Uhr Di., Do. 10–18 Uhr
www.schubert-zaun.de**

Impressum

KA erscheint im 33. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79, Fax: (03361) 30 20 28.

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. **Auflage:** 22.100 Exemplare. **Druck:** BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, Kümmels Anzeiger erscheint alle 14 Tage am Mittwoch kostenlos in in Erkner, Gosen-Neu Zittau, Grünheide, Woltersdorf, Schöneiche. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Mittwoch vor Erscheinen, 12.00 Uhr. **Vertrieb:** Märkisches Medienhaus GmbH & Co. KG

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

**HAUKE
VERLAG**

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

Kümmels Anzeiger

Tel. 03361/57179, Aufl.: 22.100 Ex.

Anzeigen/Redaktion:

Tilo Schoerner

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361/57179, Aufl.: 29.300 Ex.

Anzeigen/Redaktion:

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57179, Aufl.: 14.370 Ex.

Anzeigen/Redaktion:

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.



Dieser Teil richtet sich an Menschen mit chronischen Wunden z. B. an den Beinen. Hier geht es heute um Beckenboden, Rücken und Beine, insbesondere der Venen und Arterien.

Verbessert Bewegung die Gesundheit?

Unsere Großeltern und Eltern hatten keinen großen Komfort in Ihrem Leben. Aufzüge z. B. gab es selten. Kinder sitzen heute mehr als wir noch zu unserer Kindheit.

Es wird immer bequemer, mit dem Resultat, dass sich die Menschen immer weniger bewegen. Diese Tatsache tut uns nicht gut. Muskeln verkürzen sich, Gelenke schmerzen, Venen und Arterien arbeiten nicht mehr richtig. Unser Körper ist aber für Bewegung gemacht.

Probieren Sie bitte mal mit den Händen an ihre Füße zu kommen. Die Chance ist groß, dass Sie es nicht schaffen. Bereits ab Mitte 60 nimmt die Beweglichkeit der Menschen stark ab. Wird nicht bewusst durch Gymnastik oder Sport gegengesteuert, stellen sich körperliche Probleme ein.

Die gute Nachricht: wir können unsere Gesundheit aktiv angehen!

Wenn der Schweinehund immer im Weg liegt

Keine Zeit, zu müde, wenig Platz ... Wir sind sehr erfinderisch in unseren Vermeidungsstrategien. Und natürlich fällt es Menschen mit Schmerzen wesentlich schwerer sich zu bewegen.

Yoga, Dehnungen, Spaziergänge, Joggen, egal bei welchem Wetter gehören in meinen Wochenplan. Ohne Bewegung bekomme ich Rücken- und Knieprobleme. Mit fühle ich mich fit und beweglich.

Das großartige: Es ist nie zu spät, um mit dem Bewegen zu beginnen

Es ist wichtig langsam zu starten, damit sich der Körper an die Bewegung gewöhnen kann. Sehnen, Muskeln und Gelenke müssen sich erstmal an die „neue“ Aktivität anpassen.

Bitte sprechen Sie ggf. vorher mit ihrem Arzt. Wenn Arzt und Wundexperten der Vulcura Wundmanagement GmbH zusammenarbeiten, erfahren Sie auf diesem Weg u. a. hilfreiche Übungen z.B. zur Venengymnastik.

Sport macht glücklich

Auf, zu mehr Gesundheit und Wohlbefinden sowie ggf. Abheilung vorhandener Wunden an den Beinen! Behandeln Sie Ihren Körper mit Wertschätzung. Ich habe Ihnen einige einfache Übungen zusammengestellt, die garantiert guttun werden!

Bitte führen Sie die nachfolgenden Übungen kraftvoll aus und atmen Sie dabei tief ein und aus. Im Anschluss gehen Sie in die Entspannung.

Wiederholungen: Anfangs 5-mal. Dann Steigerung auf 10 - 20 Wiederholungen.

Wirkung: Durchblutung, Stärkung der Gefäße und der Muskulatur in Beinen, Bauch und Rücken. Zusätzlich verbessert sich die Verdauung und auch der Schlaf. Die Geschmeidigkeit und Beweglichkeit der Füße und Beine nimmt angenehm zu.

1. Übung: Po und Körpermitte stärken (aufrechte Haltung im Sitzen, Kopf gerade)

Ob auf einem Stuhl, am Schreibtisch: ziehen Sie die Pobacken kraftvoll zusammen, Bauch zum Nabel einziehen. Position bitte anfangs 15 Sek. halten. Ziel 1 Min.

Sie können diese Übung beliebig oft am Tag wiederholen.

Steigerung: Zusätzlich den gesamten Rücken an die Stuhllehne drücken.

2. Übung: Beine und Rücken (aufrechte Haltung im Sitzen (Stuhlkante), die Beine von sich weg ausgestreckt)

Ziehen Sie den Fuß des ausgestreckten linken Beines in Richtung Nase, und dann von sich weg (immer so, dass ein leichter Zug in Fuß und Wade entsteht).

Steigerung: die Füße beider Beine abwechselnd im Rhythmus ran ziehen und weg strecken. Dabei den Bauch wieder in Richtung Nabel einziehen.

3. Übung: Beine und Rücken (aufrechte Haltung im Sitzen (Stuhlkante), ggf. an der Sitzfläche festhaltend)

Ein Bein rechtwinklig aufstellen (zur Stabilität). Das andere Bein ausstrecken (jedoch nicht überstrecken) und langsam vom Boden abheben. Kreisen Sie den Fuß in jede Richtung. Wechseln Sie danach das Bein.

Steigerung: Bauch zum Nabel einziehen, Pobacken zusammenziehen.

4. Übung: Gute Laune mit Gleichgewicht, Geschicklichkeit und Gehirnttraining (im Stehen oder Sitzen, barfuß)

Legen Sie 5 Gegenstände z. B. Murmeln, Wäscheklammern auf den Boden und versuchen Sie diese mit den Zehen anzuheben.

Steigerung: Heben Sie die Gegenstände ganz auf und lassen Sie diese in ein geeignetes Gefäß fallen (z. B. eine Plastikschüssel). Je kleiner das Gefäß desto anstrengender, aber auch besser.

5. Übung: Beine und Gleichgewicht (im Stehen, Kopf gerade haltend)

Legen Sie die Hände vor sich auf eine Stuhllehne oder auf einen standfesten, hohen Tisch wie z. B. eine Küchenarbeitsplatte. Stellen Sie sich auf die Zehenspitzen, so hoch wie es geht.

6. Übung: Beine (mit oder ohne Kompression - Binde oder Strümpfe)

Statt den Fahrstuhl zu nehmen, gehen Sie die Treppen zu Fuß. Statt schlüpfend zu gehen, versuchen Sie die Füße vollständig vom Boden abzuheben und richtig abzurollen.

7. Die tolle-im-Bett-Übung (wer nicht aufstehen kann)

Auf dem Rücken liegend Radfahren, Fuß- und Beinkreisen.

Ziehen und Strecken Sie Ihre Füße abwechselnd zu sich bzw. von sich weg.

Steigerung: Den Beckenboden anheben, den Rücken auf die Matratze drücken.

Auch wenn es schwerfallen sollte, bitte versuchen Sie bei allen Übungen in sich hineinzulächeln. Serotonin, Dopamin sowie Endorphin werden es Ihnen danken.

Unsere Wundexpert:innen stehen Ihnen im Rahmen der Wundversorgung mit Tipps und Anleitungen zur Venengymnastik sehr gern zur Seite.

Im nächsten und 4. Teil widmen wir uns der Ernährung und der Hormone.

KULTUR & FREIZEIT

**Gerhart-Hauptmann-Museum
Erkner, G.-Hauptmann-Str. 1-2,
Tel. 03362-3663**

Das Gerhart-Hauptmann-Museum für Besucher wieder geöffnet.

Die Öffnungszeiten sind von Dienstag bis Sonntag von 11.00 - 17.00 Uhr.

Ab sofort gilt für den Besuch unserer Veranstaltungen die 2G-Regel.

Aufgrund der bestehenden Beschränkungen stehen maximal 50 Plätze zur Verfügung. Zur Teilnahme an den Veranstaltungen ist eine Anmeldung dringend erforderlich.

25.02., 19.00 Uhr, Max Ophüls – Spiel im Dasein, *Der besondere Film*

28.02., 18.00 Uhr, Schreiben lernen, aber richtig! *Montagsakademie*

05.03., 17.00 Uhr, Best-of 40 Jahre Bühne mit Torsten Riemann, *Konzert*

ChemieFreunde

Erkner e.V. – CFE

Tel. 03362/ 722 04



Skat- und Romméclub

Hennickendorf

in der Gaststätte „Zum Alten Bahnhof“

Informationen unter: 0177-6123024

Eltern-KindZentrum-Erkner

**DRK Kurt-Kattanek-Haus,
Seestrasse 38,**

Leiterin Katrin Elsner:

Tel.: 0159 0173 6382

Reservierungen bitte an:

eltern-kind-zentrum@drk-mohs.de

Krabbelgruppe:

Montag und Mittwoch 10 - 11 Uhr

Familiencafe:

Dienstag 16 - 18 Uhr

Fliesenflitzer-Tobetreff:

Montag 14 - 15.30 Uhr und Donnerstag

15 - 16.30 Uhr

Schwangeren-Frühstück:

Freitag 9.15 - 10.45 Uhr

Stilbruch-Skat-Erkner

in *Neu Zittau „Zur Gemütlichkeit“*

Nachfragen: Jörg Achenbach,

Tel. 0171-1451838

**Heimatmuseum und Heimatverein
e.V. Erkner**

Liebe Mitglieder und Freunde des Heimatvereins, **ab Mittwoch, den 16.2.22** ist das Heimatmuseum wieder zu den gewohnten Zeiten für Besucher geöffnet. Es gilt die 2G-Regel. Wir bitten um Anmeldung per Tel. (03362-2 24 52) oder E-Mail ([info\(at\)heimatverein-erkner.de](mailto:info(at)heimatverein-erkner.de)).

Freundeskreis der Waldkapelle

Hessenwinkel, Waldstr. 50

(030) 648 59 92 o. (030) 648 01 79

Kulturhaus Alte Schule e. V.

Rudolf-Breitscheid-Straße 27,

15569 Woltersdorf,

Telefon: 03362 938039

25.02., 20 Uhr, Einlass 19.30 Uhr,

Handpan-Abend mit MAYIIA und

EMAJAMAA

Dieser musikalischer Abend ist der Handpan gewidmet. Mit ihren rhythmischen, harmonischen und melodischen Möglichkeiten, wird sie meist als Soloinstrument gesehen. In diesem Doppelkonzert wird sich die Handpan jedoch im Dialog mit anderen Instrumenten zeigen, und zwar mit Gesang und Cello. Eintritt 15 Euro, Um Kartenvorbestellung wird gebeten: post@alte-schule-woltersdorf.de

Es gelten die aktuellen Corona-Regelungen.

KULTUR & FREIZEIT

lungen. Die Details sind auf der Webseite des Kulturhauses Alte Schule e.V. aufgeführt www.alte-schule-woltersdorf.de.

„Tanz mit Christiane“,

Auch wir sind Corona-geschädigt!

Tel. 03362-24035

Vielen lieben Dank an den

Hauke Verlag für die Unterstützung.

SENIORENCALENDER

**Arbeiterwohlfahrt – Ortsverein –
Rüdersdorf, Tel: 030 6491847**

Jeden Dienstag zum Markttag ist der Treff von **9.00 bis 11.00 Uhr** geöffnet

31.01., 15.30 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle F.-Engels-Ring

Alle Veranstaltungen unter den Hygienemaßnahmen (Mundschutz nicht vergessen)

Volkssolidarität e.V.,

Ortsgruppe Woltersdorf

Tel. 03362 8849045

Jeden Mo. 14. Uhr, Rommé und Skat im AWO Seniorenclub Woltersdorf

GLÜCKWÜNSCHE

Der Heimatverein Erkner e.V. gratuliert am 4.2. Bernd Breselow, **4.2.** Anke Beißer, **7.2.** Sigrid Riedel, **8.2.** Jeanette Ludwig, **12.2.** Edda Schulze, **13.2.** Reiner Mauske, **18.2.** Nancy Haak, **18.2.** Sieglinde Matelsky, **20.2.** Helga Baesekow, **26.2.** Dr. Ralf Röschke zum Geburtstag.

Die GefAS Erkner gratuliert am 17.02. Gesine Hübler zum Geburtstag.

Die Volkssolidarität, Ortsgruppe Woltersdorf, gratuliert am 20.02. Monika Östreich und am **24.02.** Bärbel Reichelt zum Geburtstag.

Die Volkssolidarität Erkner gratuliert am 04.02. Walter Drgala, am **21.02.** Petra Schmidt-Siegel, am **23.02.** Ursula John, am **23.02.** Renate Schreiber, am **24.02.** Brigitte Birnstiel, am **28.02.** Heiderose Mörsel zum Geburtstag

Die Freiwillige Feuerwehr Erkner gratuliert im Februar Kameradin Jacqueline Minow, Kameradin Andrea Glawe, Kamerad Lukas Häckel, Kameradin Jessica Schlüter zum Geburtstag.

HILFE IN TRAUERFÄLLEN

Bestattungshaus
Rintisch

Über
125 Jahre
das Haus
Ihres Vertrauens



Friedrichstr. 53, 15537 Erkner
Tag & Nacht

☎ 03362-36 66

Fax: 03362-50 02 63

Romantisches Konzert zum
„FRÜHLINGSERWACHEN“

Es ist eine vernünftige Mischung, passend zum bevorstehenden Frühlingsbeginn, welche das Duo »con emozione« zu Gehör bringen werden.

Liane Fietzke und ihr Ehemann Norbert Fietzke, die sich hinter dem Duo »con emozione« verbergen, widmen sich in einem Bogen von bekannten und gern gehörten Liedern und Intermezzi, welche die Themen: Frühling, Naturerwachen, Liebe, Träume und Wünsche musikalisch streifen. Zu hören sind grandiose Melodien für Liane Fietzkes warmen, lyrischen und natürlichen Gesang in Begleitung des hervorragenden Pianisten Norbert Fietzke, ihrem Ehemann. Erleben Sie mit dem Duo »con emozione« ein Konzert, in dem



das Besondere, das Überraschende, das Berührende passieren kann, ganz und gar dem Namen des Duos entsprechend: **Sonntag, 20. März 2022 | 16:00 Uhr** ehem. Barockschlosskirche, Dorfstraße 38, 15566 Schöneiche bei Berlin

Ausführende Künstler:

Duo »con emozione«

Liane Fietzke, Sopran/Moderation

Norbert Fietzke, Piano

Einlass und evtl. Restkarten an der Tageskasse für 15,00 Euro, ab 15.30 Uhr! Karten im Vorverkauf (Mi, Do, Sa) im Heimathaus, Dorfstraße 8 (während der Öffnungszeiten)

Reservierung unter *Tel.: 030 - 6493325* und *E-Mail: Krause-Schoeneiche@t-online.de*

Bestellung auch über Eventim: <https://www.eventim-light.com/de/a/5784f1afe4b0ffd3ff0762ea/e/60eea0a3fd5c7b2524ae2470/> möglich!

TREFFPUNKT KIRCHE

Evangelische Genezareth-Gemeinde Erkner

27. Februar, 11.00 Uhr,

Abendmahls-Gottesdienst

06. März, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

**Ev. Kirchengemeinde „St. Michael“
Woltersdorf**

27. Februar, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

06. März, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde Rüdersdorf

27. Februar, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

04. März, 18.30 Uhr,

Stationsgottesdienst zum Weltgebetstag

Ev. Kirchengemeinde Grünheide

27. Februar, 09.30 Uhr,

Gottesdienst

06. März, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

**Ev. Kirchengemeinde Rahnsdorf/
Wilhelmshagen Hessenwinkel**

23. Februar, 10.00 Uhr,

Gottesdienst Alloheim

24. Februar, 10.00 Uhr,

Gottesdienst Stephanus

27. Februar, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

04. März, 17.00 Uhr,

Weltgebetstag 2022

06. März, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

Katholisches Pfarramt

St. Bonifatius Erkner

27. Februar, 10.00 Uhr,

Gottesdienst

06. März, 10.00 Uhr,

Gottesdienst

TRAUER

Unser lieber, fürsorglicher Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager, Onkel, Cousin und Freund

Kurt Reich

ist am 11. Dezember 2021 für immer eingeschlafen. Allen, die mit uns Abschied genommen haben und ihre Anteilnahme in so vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten, sagen wir unseren herzlichen Dank.

Besonderer Dank gilt Frau Dr. Maschke, dem Pflegedienst Vetter für die sehr hilfreiche Unterstützung, den freundlichen Nachbarn und der Physiotherapeutin Frau Ludin.

Danke auch dem Bestattungshaus Catholy für die würdevolle Begleitung durch die schweren Stunden sowie der Trauerrednerin Frau Kühnert für die besonders einfühlsamen Worte in der Stunde des Abschieds.

Dem Blumenladen Anders und dem „Nussknacker“ gilt ebenfalls unser Dank.

In stiller Trauer
die Kinder Jürgen, Evelin
und Birgit mit ihren Familien

Die Beisetzung fand im engsten Familien und Freundeskreis statt.



TRAUER



*Gott sprach sein erlösendes
„Komm heim“*

Wir nehmen Abschied von

Horst Pedde

* 21.12.1931 † 06.02.2022

und laden dazu ein,
am 11. März 2022, um 14.00 Uhr,
auf dem Friedhof in Erkner.

*Und immer sind da Spuren deines Lebens,
die uns an dich erinnern,
die uns glauben lassen,
das du noch bei uns bist.*

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau,
Mutter, Schwiegermutter und Oma



Barbara Ahlgrim

* 23.09.1939 † 09.02.2022

In Liebe und Dankbarkeit
Im Namen aller Hinterbliebenen
Karl Ahlgrim mit Familie

Die Urnenbeisetzung findet am Dienstag, dem 01. März 2022,
um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Erkner statt.

*Schlicht und einfach war Dein Leben,
treu und fleißig Deine Hand.*

Kurt Wesch



*Ruhe ist Dir nun gegeben,
schlafe wohl und habe Dank.*

Margb Wesch und Familie

Die Trauerfeier hat im engsten
Familienkreis stattgefunden.

HILFE IN TRAUERFÄLLEN

**Bestattungshaus
Gerald Ramm**

Tel. 03362 / 54 79

15569 Woltersdorf
Rüdersdorfer Str. 105

**CATHOLY
BESTATTUNGEN**

- Inh. Ute Catholy -



Waldstr.36
Rüdersdorf
033638/67000

Friedrichstr.37
Erkner
03362/20582

Das aktuelle Buch von Michael Hauke

Wie schnell wir unsere Freiheit verloren

Eine besorgniserregende Chronologie

Verfolgen Sie, wie der Brandenburger Zeitungsmacher vor allen anderen Medien die Intensivbettenlüge aufdeckte und die Allzeit-tiefs in Krankenhäusern und Intensivstationen veröffentlichte – und dafür tatsächlich vom Deutschen Presserrat abgemahnt wurde.

Lesen Sie spannende Interviews mit Julian Aicher, dem Neffen der Geschwister Scholl, oder mit dem ehemaligen Präsidenten des Verfassungsschutzes, Dr. Hans-Georg Maaßen, die der engagierte Verleger in dieser Zeit geführt hat. In seinen Zeitungen, die in einer verbreiteten Auflage von 65.000 Exemplaren erscheinen, hat Michael Hauke Ausgabe für Ausgabe gegen die Abschaffung der Grund- und Freiheitsrechte angeschrieben.

Es ist eine Sammlung von Zeitzeugnissen entstanden, die in diesem Buch zusammengefasst ist und in Deutschland kein zweites Mal existiert.



220 Seiten

Hardcover

12,99 €

*Ab
sofort im
Hauke-Verlag,
in der Buchhandlung
Zweigart in Beeskow,
bei Musik & Buch Wolff
in Erkner und Fürsten-
walde erhältlich!*

ISBN: 978-3-9824186-0-5

IMMOBILIEN

**Wald-Wiese-Acker-
Baugrundstücke**
Privat kauft Grundstücke aller Art
in Erkner, Woltersdorf,
Neu Zittau und Umgebung
Tel.: 030-65486990

URLAUB

Insel Rügen, Nähe Kap Arkona:
FeWo, Apartment, DZ in ruhiger Lage,
auch für Angler. Gern auch ungeimpfte
Personen.
S. Kochan | Tel. 0172 - 39 30 845
www.haus-am-wege-von-wiek.de

**Großes Ferienhaus in
traumhafter Umgebung
direkt am See,
Mecklenburgische
Seenplatte.
www.ferienhaus-adlerblick.de**

VERSCHIEDENES

DDR Würfel gesucht aus Kunstharz
Sammler zahlt 15 € für 3,4 cm und 35 €
für 5,5 cm. Tel: 0173 - 91 66 508

VERSCHENKE

Wohnwand - Buche - mit Beleuchtung,
nur selbst Abholung. Tel.: 01522 / 950
60 70

WER VERSCHENKT

Wer verschenkt Musikinstrumente? Tel.
0162/3 40 35 30

Dienstag schon online lesen! >>> www.hauke-verlag.de <<<

ARBEITSMARKT

Pflegestation **JAGER**
GmbH

Wir bieten Ihnen eine Anstellung als

Pflegekraft (m/w/d) für Dauernachtwache

in unserer ambulant betreuten Wohngemeinschaft in Erkner (kein Führerschein notwendig)

Pflegekraft (m/w/d) für unseren Außendienst im Frühdienst,
jedes 2. Wochenende frei, Dienstwagen wird bereitgestellt (Führerschein erforderlich)

Es erwartet Sie ein tolles Team, ausgewogenes Verhältnis zwischen Beruf & Familie und
100%-ige Einarbeitung.

Arbeitszeit: 30 Std. + Woche; Mehrstunden werden bezahlt zzgl. Sonn-/Feiertags- u.
Nachzuschläge sowie Sonderzuschläge (Fahrkostenerstattung, Kita-Zuschuss,
Urlaubsbeihilfe) möglich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Pflegestation Jager GmbH, Eichhörnchenweg 4 in 15537 Erkner
Tel.: 0174-94 07 617, E-Mail: info@pflegestationjager.de



**KA 05/22 erscheint am 09.03.22. Anzeigen- und
Redaktions-schluss ist am 02.03.22, 12 Uhr.**

Fussball in ERKNER

Franz Graf Mettchen



BKK-VBU

Männer I auf Platz 2



Am 12. Februar 2022 fand das erste Nachholspiel aus der Hinrunde statt. Zu Gast war der Viertplatzierte vom FSV „Glückauf“ Brieske Senftenberg, der gegen die Drittplatzierten Erkneraner antrat. Ein Sieg war bei diesem Spitzenduell wichtig. Die Partie ging bei herrlichem Sonnenschein munter los und zahlreiche Zuschauer hatten sich bei dem tollen Wetter auch schon eingefunden.

Die erste halbe Stunde dominierte Erkner deutlich und drückte auf das

Gästetor. Phil Kusche belohnte Erkner in der 19. Minute mit dem 1:0. Von halb links traf der Torschütze zwischen zwei Gegner hindurch ins linke Eck. Einige 100%ige Chancen ließ Erkner während des Spiels noch liegen.

So wurde es hinten raus noch etwas brenzlig, die 1:0 Führung konnte jedoch festgehalten werden. Mit den drei Punkten schob sich Erkner auf den zweiten Tabellenplatz in der Landesliga.

Termine:

05. März 2022 - 15:00 Uhr

FVE I – BSC Preußen Blankenf.- Mahlow

19. März 2022 - 12:30 Uhr

FVE II – FC Lokomotive Frankfurt / O.

(Alle weiteren Spieltermine unter www.Fußball.de)

Protest hat ein bisschen geholfen

In der letzten Ausgabe hatten wir über die Petition „Lasst unseren Fußball in Ruhe“ berichtet.

Aufgrund dieser und ähnlicher Proteste aus den Amateurvereinen an den Fußballlandesverband wurden die Maßnahmen etwas gelockert. Für Spieler und Ehrenamtler gilt seit dem 09. Februar 2022 die 3G Regel. Es war bis dahin bsw. einem Spieler der gleichzeitig ein Jugendteam trainiert

nur schwer vermittelbar, dass beim Jugendtraining für ihn 3G gilt, er aber als Spieler sich an 2G zu halten hat. Für Zuschauer ab dem 18. Lebensjahr gilt, Stand 16. Februar 2022, aber weiterhin 2G.

Wir hoffen inständig, dass dieser Regulierungswahnsinn bald beendet wird und sich unsere Ehrenamtler wieder den wichtigen Vereinsaufgaben voll widmen können.

15 Jahre Vorkriegsgeschichte



Im Rahmen der Recherchen zu unserem 100 jährigen Jubiläum haben wir in unserer Festschrift erwähnt in den Berliner Archiven der Fußballwoche

über den FV Erkner fündig geworden zu sein.

Auch über Erich-Ring, dem Namensgeber des Stadions, hatten wir berichtet, dessen Sohn Volker wir in Bayern ausfindig machten und der uns noch viel Material zur Verfügung stellen konnte.

Als wir ihm die fertige Festschrift zukommen ließen hatte er diesen Hinweis zur Archivrecherche gelesen und uns darüber informiert, von seinem Vater noch alte gebundene Zeitungen aus der Zeit von 1922 bis 1936 zu besitzen. Die Frage, ob wir daran Interesse hätten, stellte sich für uns nicht. Volker Ring spielte selbst viele Jahre in unserem Verein und viele kennen ihn noch.

Anfang Februar war er zum Kurzbesuch in Erkner und übergab den Sponsorenchef Matthias Hübner die „wertvolle Fracht“ und ließ alle alten Kameraden schöne Grüße ausrichten.

Die Festschrift ist auch online einsehbar unter: www.fv-erkner.de

100 Jahre FV Erkner 1920 e.V.
„Wir bewegen mehr als Bälle“

Neue Rekorde 2022 bei den Kreismeisterschaften mit Luftgewehr und Luftpistole

Um Ihre Trainingsergebnisse erstmalig in diesem Jahr zu vergleichen, sind Sportschützen aus 8 Vereinen zur Kreismeisterschaft MOL mit dem Luftgewehr und der Luftpistole freistehend sowie aufgelegt in Frankfurt /Oder angetreten. Die allgemeinen Umstände sind zwar zurzeit nicht ideal, aber trotzdem waren es 50 Schützen, die unter Beachtung der geltenden 2 G Regeln zum Wettkampf anreisten.

Viele der angetretenen Schützen waren mit Ihren Ergebnissen zufrieden, erreichten persönliche Bestleistungen oder stellten sich zum ersten Mal der Herausforderung einer Teilnahme an einer Kreismeisterschaft. Dieser Aufregung und den Erwartungen an sich selbst, muss man sich erst mal stellen. Glückwunsch an alle Neulinge und in froher Erwartung, Euch alle nächstes Jahr wieder zu sehen.

In diesem Jahr erfolgte die Ermittlung bei den Auflagedisziplinen, mit der 10'tel Wertung der Ergebnisse. Insgesamt gab es 22 neue Kreisrekorde. In einigen Altersklassen ist die Latte der neuen Rekorde schon sehr hoch. Der

Kreisrekord von 2022 mit der größten Wahrscheinlichkeit einer langen Bestandskraft ist mit dem Luftgewehr der in der Altersklasse Seniorinnen V aufgestellt worden. Für alle die sich nicht so oft damit beschäftigen, man gehört dieser Altersklasse erst ab dem 76 Lebensjahr an. Helga Schulz hält mit 317,2 Ringen seit dem 05. Februar 2022 diesen Rekord. Man muss also mindestens mit jedem der 30 Schuss 10,5 Ringe erzielen, um überhaupt in die Nähe des Rekordes zu kommen. Natürlich ist das nicht die

einzigste Rechen-Variante diesen Rekord zu erreichen. Sportschiessen ist also keine Frage des Alters.

Alle Ergebnisse vom Samstag und die neuen Rekordlisten findet man bereits auf unserer Internetseite.

Wir würden uns freuen, wenn viele andere Schützen unseres Landkreises diese sportlichen Vergleichsmöglichkeiten nutzen würden, gerne auch als Einzelstarter Ihrer Vereine. Der alljährliche Damen- oder Herrenpokal ist eine gute Gelegenheit, die Gemeinschaft einfach mal kennenzu-

lernen.

Herzlichen Dank für die leckere Versorgung durch Familie Schwenk und einen immer verfügbaren heißen Kaffee. Natürlich auch großen Dank an die Betreiber der Sportstätte und an Maria, die nicht nur mit Jens den Wettkampf voll im Überblick, sondern auch immer ein Auge auf unsere Gesundheit hatte.

Allen Platzierten senden wir unsere Glückwünsche.

Vorstand des SB MOL

Wirksam und praktikabel soll es sein!

Konzept zur Kinder- und Jugendbeteiligung in Auftrag gegeben.

§18a BbgKVerf ist ein Gesetz und gibt uns ganz klar den Auftrag Kinder und Jugendliche da zu beteiligen, wo Ihre Belange berührt sind.

In der nahen Vergangenheit gab es viele von diesen Belangen, wie zum Beispiel den Laufbus, die Spielplatzsatzung, das Gerhart Hauptmann Museum und damit die Zukunft der Bibliothek. Die Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen wurden immer nur von Erwachsenen gemutmaßt.

Damit ist jetzt Schluss.

Wir freuen uns, dass unser Antrag für ein dynamisches Konzept ohne Gegenstimmen in der SVV angenommen worden ist. Zu Beginn der Legislatur haben wir die Hauptsatzung angepasst und den Kinder- und Jugendbeirat verankert.

Jetzt folgt der logische zweite Schritt!

Wir schaffen verlässliche Strukturen nach denen wir und die Verwaltung ihre Entscheidungen ausrichten kann. Wichtig ist, dass die Einbindung nicht nur nach außen, zum Beispiel in Form von Jugendkonferenzen wirkt, sondern auch in der Umsetzung im Rathaus, zum Beispiel durch Prüfvermerke oder die Klärung von Zuständigkeiten angenommen wird.

Jana Gruber, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion, sieht ihre Fraktion wieder themensetzend im Bereich Bildung und sagt: „Die Kinder und Jugendlichen sind die Zukunft unserer Stadt. Nachhaltige Kommunalpolitik setzt bei Ihnen an!“



LIEFERT ALLES. AUCH FAHRSPASS.

Der neue Mercedes-Benz Citan.

Gewinner des International Van of the Year Award 2022.

Jetzt Probefahrt vereinbaren bei uns.



F/G/M
Automobil GmbH
Franz Graf Mettchen

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart. Ihr Partner vor Ort:
F/G/M Automobil GmbH Franz Graf Mettchen. Autorisierter Verkauf und Service.

Fürstenwalde
Erkner

Autofocus 3
Julius-Rütgers-Str. 1

+49 3361 55 55
+49 3362 79 79 79

Instagram: @fgmautomobil
www.fgm-automobil.de

Sicherung der Elektroenergieversorgung in Brandenburg durch gasbetriebene Reservekraftwerke an den Standorten der Braunkohlekraftwerke

In den vergangenen Jahrzehnten wuchs der Anteil wetterabhängiger Formen der Elektroenergieerzeugung wie Windkraft und Photovoltaik in Deutschland erheblich. Mit der bundesweit geplanten Abschaltung der letzten Atomkraftwerke zum Ende des Jahres 2022 („Atomausstieg“) und der letzten Braun- und Steinkohlekraftwerke Ende 2038 („Kohleausstieg“) fällt zugleich ein sehr großer Teil der wetterunabhängigen Elektroenergieproduktion in Deutschland und auch in Brandenburg weg. Zur Sicherung der Versorgungssicherheit im Bereich der Elektroenergie und einer möglichst weitgehenden Vermeidung von Blackouts in Zeiten ungünstiger Wetterbedingungen ist eine ausreichende Kapazität an Reservekraftwerken erforderlich. Diese

muss so bemessen sein, dass sie wetterbedingte Einbrüche aus der Elektroenergieerzeugung durch erneuerbare Energien ausgleichen und den Elektroenergiebedarf in diesen Zeiten sicherstellen kann. Der Landtag möge beschließen:

Die Landesregierung wird beauftragt, mit Energieversorgern in Verhandlungen zu treten und die folgenden Ziele voranzutreiben bzw. zu fördern:

- die Vernetzung von Standorten energieintensiver Industrien über einen entsprechenden Ausbau eines auch für Wasserstoff nutzbaren Gasnetzes,
- die Errichtung von gasbetriebenen Reservekraftwerken vorzugsweise an Standorten von Braunkohlekraftwerken in der Lausitz und
- die Ermöglichung des Hybridbetriebes dieser Kraftwerke mit Erdgas und Wasserstoff oder zumindest mit der Option zur Umrüstung auf den Betrieb mit Wasserstoff.

Begründung: Der steigende Anteil wetterabhängiger Energieerzeugung macht eine Absicherung der Stromversorgung bei ungünstigen Wetterbedingungen („Dunkelflaute“) notwendig. Von den aktuell zur Verfügung stehenden Formen der Elektroenergieerzeugung kommen angesichts der Regelungen auf Bundesebene zu vertretbaren Kosten nur Gas- und

Dampfkraftwerke (GuD-Kraftwerke) in Frage. Diese erreichen bei einer Nutzung von Strom und Wärme einen sehr hohen Wirkungsgrad. Hinzu kommt, dass die Europäische Union Erdgas aufgrund der relativ geringen CO₂-Emissionen und der Notwendigkeit flexibler Reserven für wetterabhängige erneuerbare Energien als „grüne Technologie“ klassifiziert hat. *Eingegangen: 14.02.2022 / Ausgegeben: 14.02.2022*

Die Notwendigkeit der zeitnahen Vorbereitung zusätzlicher Reservekraftwerke ist für die Region Berlin-Brandenburg aufgrund der weiterhin bestehenden Abhängigkeit der Versorgungssicherheit von Braunkohlekraftwerken unbestreitbar. Die Landesregierung gab in ihrer Antwort auf die Kleine Anfrage Nr. 813 (Drucksache 7/2216) und auf Frage 7 der Kleinen Anfrage 1627 (Drucksache 7/4543) jedoch jeweils keine Antworten zur vorbereitenden Planung und Realisierung einer ausreichenden Kapazität von Reservekraftwerken. Daher soll dieser Antrag nun eine Lösung initiieren, die den fehlenden Planungsvorlauf wieder gutmachen kann, da an den Standorten der Kohlekraftwerke in der Lausitz keine grundsätzlich neuen Standorte geplant und bezogen auf die Stromleitungen neu angeschlossen werden müssen. Durch die Förderung von Gaskraftwerken können unter Nutzung

der hierfür bereits vorhandenen notwendigen Infrastruktur in der Lausitz folgende Ziele erreicht werden:

- Herstellung der Versorgungssicherheit bei Elektroenergie für die Region Berlin-Brandenburg auch nach Umsetzung des Atomausstiegs und dem Ausstieg aus der Kohleverstromung,
- Versorgung des in der Lausitz vorhandenen und gegebenenfalls auszubauenden Fernwärmenetzes für Haushalte, Gewerbebetriebe und Industriebetriebe mittels Abwärme der Gaskraftwerke,
- Nachnutzung der vorhandenen Stromleitungskapazität der Braunkohlekraftwerke statt teuren Baus neuer Leitungstrassen,
- Nachnutzung der bereits als Kraftwerksstandorte ausgewiesenen Flächen in der Lausitz ohne umfangreiche und zeitintensive Planverfahren,
- Schaffung zukunftsreicher Industriearbeitsplätze für die Mitarbeiter der aktuell noch bestehenden Braunkohlekraftwerke in der Lausitz.

Zugleich wird damit in der Lausitz ein Stück Standortsicherheit gegeben und industrielle Kerne werden zur Stützung oder als Nukleus für weitere Investitionen und Ansiedlungen erhalten. Damit wird der Strukturwandel mit dem Erhalt bzw. der Schaffung neuer Industriearbeitsplätze gezielt unterstützt und die Lausitz als Energieregion erhalten.

KA 05/22 erscheint
am 09.03.22.
Anzeigen- und
Redaktionsschluss
ist am
02.03.22, 12 Uhr.

Der Hauke-Verlag stellt seinen Vertrieb zum 28. März 2022 um!

Neben den vielen Ablagestellen in Ihrer Region bieten wir unsere Zeitungen ab sofort auch im Jahresabo an!

Das Zeitungsabo

Ihre Vorteile:

- pünktliche Zustellung der druckfrischen Ausgabe
- Sie müssen sich die Zeitung nicht selbst holen

So geht's:

Pro Zeitung berechnen wir 2,- € Selbstkostenpreis (1,- € für die Herstellung und Druck und 1,- € Verpackung & Versand). Das Abo gilt zunächst für 12 Monate, in denen wir Ihnen 26 Ausgaben der gewünschten Zeitung bequem nach Hause schicken. Innerhalb der 12 Monate ist das Abo ohne Einhaltung einer Frist kündbar oder läuft unverändert weiter.

- Ja, ich möchte 26 Ausgaben im Jahres-Abo für einmalig 52,00 € bestellen.
(nach 12 Monaten jederzeit kündbar, erste Belieferung: 28.03.2022)

Ich möchte folgende Zeitung, bitte gewünschte Ausgabe ankreuzen:

(Preis gilt je angekreuzter Zeitung)



Bitte liefern Sie meine Zeitung an folgende Adresse:

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Ich bin damit einverstanden, dass der Michael Hauke Verlag e.K. die fälligen Abokosten in Höhe von 52,- Euro von meinem Konto einzieht:

Kontoinhaber: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Unterschrift: _____

Bitte per Post an:

Michael Hauke Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde

oder per Mail an:

info@hauke-verlag

Betreff: Zeitungsabo

Hilfe bei LRS (Lese-Rechtschreib-Rechen -Schwäche)

Ca. 6,3 Millionen Menschen in Deutschland leben mit LRS als deutsch sprechende Erwachsene im erwerbsfähigen Alter. Als LRS wird eine Verzögerung der Lese-Rechtschreib-Kompetenz ohne Bezug zur Intelligenz definiert. Die Menschen leben mit einer geringen Literalität. Menschen mit LRS können oft kurze, einzelne Sätze lesen oder schreiben, können jedoch nicht zusammenhängende, kürzere Texte, Bedienungsanleitungen oder Produktverpackungen lesen.

Verschiedene Faktoren beeinflussen die LRS und diese Faktoren können sich gegenseitig beeinflussen. Diese Faktoren können sein:

- personale Faktoren (Sprachauffälligkeiten oder gesundheitliche Faktoren)
- familiäres Umfeld, unzureichende Förderung, Ausgrenzung
- kulturelle Faktoren – Migration, geringe Deutschkenntnisse

Menschen mit LRS haben beim Schreiben eine hohe Fehlerquote, die Schrift ist ungenau und schwer lesbar, orthografische Strukturen werden kaum beachtet.

Beim Lesen werden Pseudowörter nicht bemerkt, es gibt kaum Bemühungen um Sinnverständnis und das Lesetempo ist langsam. Der Lesevortrag ist stockend, oft ohne Zusammenhänge zu erkennen und sinnbildend vorzulesen.

Nur durch ausreichende Grundkompetenzen im Lesen, Schreiben und Rechnen erhöhen sich die Chancen, alltägliche Aufgaben selbständig zu bewältigen und die Voraussetzungen für eine bessere berufliche Qualifikation zu schaffen.

Bei der Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) können Sie sich an Veranstaltungen des Sonderschwerpunktes beteiligen. Im Mehrgenerationenhaus (MGH) richtet sich die Maßnahme an Personen, die gut Deutsch sprechen können, aber Schwierigkeiten beim Lesen, Schreiben und Rechnen haben, es geht nicht um Sprachförderung. Jeder kann kommen, jeder der Schwierigkeiten hat, aber auch jeder, der zur Förderung etwas beitragen kann. Wir möchten kreatives Arbeiten mit Anleitung fördern, beraten und unterstützen. Wir möchten ein Lerncafé aufbauen, in dem gemeinsam gekocht, gebacken und geschrieben wird. Vielleicht kann so ein lustiges Kochbuch entstehen.

Wer hat Lust sich zu beteiligen? Erste Kontaktaufnahme ist jeden Freitag von 13.00-14.00 Uhr direkt im Fichtenauer Weg 53 in Erkner oder telefonisch, unter 03362/ 500812 möglich.

Die GefAS freut sich auf Euch! Gemeinsam schaffen wir es.

Demnächst kommt auch das ALFA-Mobil nach Erkner, Unterstützung vom BMBF im Rahmen der Alpha-Dekade.

Gute Laune für Gute Leute für eine Gute Sache

Arbeit sollte auch mit Spaß und Freude verbunden werden, denn in der Küche im Alloheim in Grünheide wird gelacht und gesungen. Die familiäre Atmosphäre im Team sorgt dafür, dass selbst das Verrichten von scheinbar einfachen Arbeiten in der Küche zu einem Erlebnis wird. Unter diesen Voraussetzungen geht das Putzen und Zerkleinern von Obst und Gemüse viel besser von der Hand. Selbst die Vorbereitung von Geschirr für den Spülvorgang erscheint in völlig anderem Licht.



Das liebevolle Portionieren von Salaten und Desserts gehört ebenfalls zu den notwendigen Arbeiten.

Bei den täglichen Begegnungen mit den Mitarbeitern und Bewohnern unserer Einrichtung lernst Du nette Menschen kennen und auch bei unseren Veranstaltungen wird Deine helfende Hand benötigt und geschätzt. Bei

uns steht der Mensch im Mittelpunkt! Wäre unser Angebot eine Herausforderung für Dich? Am besten, Du bringst Deinen Lieblingmensch gleich mit!

WIR STELLEN EIN

GESUCHT HERZENSMENSCH

Ein kleines, familiäres Team wartet auf Dich.

BEWIRB DICH JETZT UND STARTE BEI ALLOHEIM

KÜCHENHILFE (M/W/D)

Tel. 0336288400
gruenheide@alloheim.de

➔ **AB SOFORT**
➔ für eine 30h/Woche

➔ **JETZT BEWERBEN**

➔ **HAUS AM PEETZSEE**
➔ Friedrich-Engels-Str. 26
15537 Grünheide



www.metallbauchrostowski.pl

**Modernste technische Ausrüstung,
bestgeschultes Personal, gekoppelt
mit traditioneller Schmiedekunst -
gefertigt in eigenen Produktionshallen**

Tore, Zäune, Fenstergitter oder Geländer für Treppe und Balkon, sowie Stahlkonstruktionen für Industrie und Gewerbe von Werberahmen über Großprojekte, von der Feuerverzinkung bis zur Pulverbeschichtung, alles für Ihren Bedarf maßgeschneidert.

Ob Schmuckpforte oder schmiedeeiserner Zaun, ob Schiebetor oder zweiflüglig mit und ohne Elektroantrieb oder vollautomatisch, lassen Sie sich von unseren **deutschen Mitarbeitern** beraten.

Wir erstellen Ihnen Ihr **persönliches, kostenloses und unverbindliches Angebot**, Lieferzeit von Bestellung bis Montage (auch Selbstmontage möglich) 4-6 Wochen.

**Rufen Sie uns an: 0171 3322 168 oder
schicken Sie eine Email: krupke@mc-zaun.pl**

preisgünstig und zuverlässig

**ästhetischer Schutz von Gebäuden
und Grundstück vor Einbruch
oder unbefugtem Betreten**



**Wir sind auch weiterhin
für Sie da!**

Metallbau Chrostowski
ul. Kostrzynska 1 · 74-404 Cychry · Polen

Es drohen Regressforderungen

Zur Verschiebung der mündlichen Verhandlung über die Klage gegen die wasserrechtliche Bewilligung für die Wasserfassung „Wasserwerk Eggersdorf“:

Die Bürgerinitiative und der Verein für Natur und Landschaft in Brandenburg e.V. (VNLB) fordern das Landesamt für Umwelt (LFU) Brandenburg auf, bis zur Klärung der Wasserversorgung keine finale Baugenehmigung für die Tesla Gigafactory zu erteilen.

Das Verwaltungsgericht Frankfurt (Oder) teilte am 07.02.2022 per Pressemitteilung mit, dass die mündliche Verhandlung, terminiert für den 11.02.2022, erneut verschoben werden muss. Im Verfahren zum Aktenzeichen VG 5 K 469/21 geht es um die Rechtmäßigkeit von Genehmigungen zur Förderung von Grundwasser am Standort Eggersdorf. Laut Mitteilung des örtlichen Wasserversorgers besteht bei Einschränkungen der Fördermöglichkeiten die Gefahr, dass die Liefervereinbarung zur Versorgung von Tesla nicht umgesetzt wird.

Im Fall einer finalen Baugenehmigung für Tesla kann durch unzureichende Versorgung mit Wasser die Produktion gefährdet werden. Auf das Land Brandenburg können dadurch Regressforderungen durch Tesla zukommen.

Die Brandenburger Steuerzahler*innen müssten damit erneut für Fehlentscheidungen der Landesregierung aufkommen.

Es wird deutlich, dass der Standort für die Ansiedlung nicht ausreichend geprüft wurde und für eine Industrieansiedlung dieses Ausmaßes völlig ungeeignet ist.

Manu Hoyer
BI Grünheide/VNLB e.V.

Am Wasser wird Tesla scheitern

Pressemitteilung der ÖDP: Leibniz-Wissenschaftler bestätigen Sorgen von ÖDP und Umweltverbänden gegen die Ansiedlung der Tesla-Gigafactory im Trinkwasserschutzgebiet Berlin und sein Umland verdursten:

Leserkarikatur von Siegfried Biener



Die niederschlagsarmen Jahre 2018 bis 2020 konnte bislang auch starker Regen nicht annähernd kompensieren. „Messdaten zeigen, dass die Grundwasserneubildung zeitversetzt geschieht“, schreiben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) in Berlin-Friedrichshagen. Der Grundwasserspiegel erreichte demnach erst 2020 seinen tiefsten Wert nach dem Dürre-Sommer 2018.

Für Prof. Dörthe Tetzlaff vom IGB steht die gesamte Region um die deutsche Hauptstadt vor Herausforderungen. „Auch 2022 ist immer noch zu wenig Wasser vorhanden“, wird sie in einer IGB-Pressemitteilung zitiert. Der Boden sei dort noch immer zu trocken. Zitat: „Im Vergleich zum Mittel der letzten 13 Jahre fehlen noch etwa 15 Prozent.“ Prof. Tetzlaff liefert damit Landeschef Thomas Löb von der ÖDP Brandenburg ein weiteres Argument in der Auseinandersetzung um die Ansiedlung der Tesla-Gigafactory und den von der Politik erhofften Synergieeffekten, sowie dem Zuzug von Arbeitskräften nach Grünheide.

Während das Verwaltungsgericht Frankfurt (Oder) über eine laufende Klage des Naturschutzbundes und der Grünen Liga gegen die Bereitstellung weiterer Grundwasserentnahmen bei Erkner in den nächsten Tagen noch entscheiden muss, sehen Löb und die ÖDP sich in ihrer Kritik an der, inzwischen mit 19 Vorabgenehmigungen vom Potsdamer Umweltministerium vorangetriebenen Ansiedlung des E-Autowerks und der Batteriefabrik, bestätigt: „Am fehlenden Wasser werden solche Gigaprojekte mit den angeführten Synergieeffekten scheitern“, wiederholt er und folgt der rechtlichen Einschätzung des von der ÖDP engagierten Umwelthanwalts Rüdiger Nebelsieck, mit dem seine Partei die beiden Umweltverbände durch rechtliche Expertise sowie finanziell unterstützt.

Nicht nur das fehlende Wasser, sondern auch die Gefahr der Verschmutzung des Trinkwasserschutzgebietes durch die darüber gelagerte Batteriefabrik wie Autoproduktion mit ihren hochgiftigen Stoffen, stellen eine Gefahr für die Sicherstellung der Bevölkerung mit sauberem Trinkwasser dar. Löb und die ÖDP sehen sich durch die jüngsten

wissenschaftlichen Ergebnisse der IGB-Expertinnen und Experten bestätigt. Die hatten sich die Wasserlage in Berlin und Brandenburg mit neuesten Messmethoden angeschaut und auch mittels Isotopenanalysen belegt, dass ein Großteil des Wassers von Spree, Dahme oder Havel bereits verdunstet, ehe es durch die Hauptstadt fließen kann. Das Ende des Tagebaus in der Lausitz und der aktuelle Klimawandel würden diese Situation noch verschärfen, sind sich die Expertinnen und Experten einig. „Deshalb ist es kurzfristig, alles andere als nachhaltig und wahrscheinlich auch ein Verstoß gegen die europäische Wasserrahmenrichtlinie (WRRL), wenn jetzt den Menschen, die dort leben, zusätzlich große Trinkwassermengen für Industrieprojekte vorenthalten werden“, kommentiert Löb mit Blick auf die Ansiedlung Teslas im Trinkwasserschutzgebiet und auf die ausstehende Verhandlung in Frankfurt (Oder). Die Verursacher dieses Dilemmas sind aber auch eindeutig die Bundes- und Landesregierung, die die Gesetzgebung zu Ungunsten der Verbände ändern wollen. Denn an die schon vom ehemaligen Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Peter Altmaier vollmundig angekündigte beabsichtigte Einschränkung des Verbandsklagerechts, hält sein Nachfolger Robert Habeck weiterhin fest!

Die Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP) ist eine ökologisch-soziale Partei der politischen Mitte. Klimaschutz, Artenschutz, Gemeinwohl-Ökonomie und Abkehr vom blinden Wachstumsglauben sind ihre Kernkompetenzen. Mit über 8.000 Mitgliedern ist die ÖDP die neuntgrößte Partei Deutschlands. Unter ihren etwa 530 kommunalen Mandaten finden sich auch viele Bürgermeister. Die ÖDP ist seit 2014 im Europaparlament vertreten. Die ÖDP verzichtet als erste Partei Deutschlands seit ihrem Gründungstag vollständig auf Konzernspenden, um unabhängig zu bleiben.

Thomas Löb
ÖDP-Landesvorsitzender

Jabrelang belogen und betrogen

Liebe Grünheider, es ist Fasching, die fünfte Jahreszeit! Lasst uns das Rathaus stürmen, der Bürgermeister muss den Schlüssel rausgeben. Er ist zu Unrecht im Rathaus. Er belog uns so viele Jahre zu seiner Stasi-IM-Tätigkeit. Nun bekommt er die Konsequenz vorgeführt. Der Karnevalsverein hat sich viel Mühe gegeben. Eine Pappmaché-Puppe hat man von ihm angefertigt und diese auf eine „Haut-den-Lukas“-Installation gesetzt. Die wird zur Weiber-Fastnacht, 24.02., vor das Rathaus gefahren.

Wie hat er uns all die Jahre belogen und betrogen? Alles frei nach dem Spruch von Erich Mielke: „Ich liebe euch doch alle!“ Zuletzt wollte er für Tesla Millionen Liter Wasser aus der Luft holen, der Zauberlehrling. Vor Silvester rief er Anzeigen-Kunden dieses Verlages an, damit sie nicht mehr inserieren. Und dem niederländischen TV erklärte er seine undemokratische Gesinnung. Also einmal Stasigesinnung von alias Peter Förster – immer Stasigesinnung von Arne Christiani! Helau! Helau! Helau!

Fred Scheunemann

Trauer um Polizisten

Sehr geehrter Herr Hauke, der Polizistenmord macht mich sehr betroffen. Da wurden junge Menschen aus dem Leben gerissen, die es noch vor sich hatten. Einige Kommentare im Netz dazu sind einfach nur zum Kotzen. Diese jungen Beamten sind ihrer Pflicht im Dienst nachgekommen und mussten dafür sterben. Abscheulich und nicht zu tolerieren. Aber wo kommt dieser abgrundtiefe Hass auf die Polizei eigentlich her? Wer geht dieser Sache mal auf den Grund? Ist es möglicherweise der unverhältnismäßige Einsatz von Wasserwerfern, oder von Pfefferspray, oder das Einprügeln von fünf Polizisten auf einen bereits am Boden liegenden und bewusstlosen Mann? Hier werden Menschen auf beiden Seiten gegeneinander ausgespielt. Darüber wird wohlweislich nicht berichtet, und es hat Methode. Ehrlichkeit auf allen Seiten wäre sicher hilfreich – und darüber nicht zu berichten ist am Ende eine Lüge! Als regelmäßiger Teilnehmer an den Spaziergängen kann ich nur Gutes über unsere Polizei im LOS berichten. Die „verordneten Ansagen“ am Beginn und ansonsten eine friedliche Begleitung bis hin zur Sicherung einer Straßenüberquerung. Auch so kann es gehen. Unsere Polizisten machen ihren Job – zugegeben nicht immer nachvollziehbar, aber sie verdienen auch Respekt für das was sie tun. Ich bin sicher, viele der Beamten denken anders über das, was da gerade umgesetzt werden muss. **Steffen Riedel**

Berichten und aufklären

Sehr geehrter Herr Hauke, ich suchte im Netz nach US Bundesstaaten, in denen es keine Maßnahmen gegen Corona gibt und landete auf Ihrer Webseite. Nach der ersten Minute des Lesens weiterer Texte bei Ihnen wurde mir klar, hier schreibt mit viel Herzblut ein aufrechter, intelligenter für Freiheit und Selbstbestimmung eintretender Mann, der die Würde des Menschen achtet und noch Vernunft und Verstand besitzt.

Sie haben mit Ihrer Reichweite eine positive, aufklärende, heilsame Wirkung im hiesigen Wahnsinn!

Sie schreiben u.a. darüber, wie nahe Ihnen persönlich die Beschimpfungen gegen Ihre Person mittlerweile gehen und wie sehr die Wahrheit durch die Lüge verdreht wird.

Ich wünsche Ihnen auf jeden Fall viel Kraft und Durchhaltevermögen in dieser Zeit!

Denken Sie an Nelson Mandela oder an Mahatma Gandhi oder wenn es ganz schlimm kommen sollte auch an Viktor Frankl, falls Sie der Verzweiflung nahe sein sollten.

Aber ganz wichtig: Sie sind nicht allein! Es gibt Tausende Menschen aus der Mitte der Gesellschaft, die regelmäßig spazieren gehen, berichten und aufklären.

Vielleicht kennen Sie einen Freund von mir, den Arzt Dr. Steve James der dem britischen Gesundheitsminister persönlich im Kings College Hospital London sagte, dass er keine Impfung haben möchte: <https://youtu.be/hOIEYcd1nyI> und damit Millionen Menschen erreicht hat und vielleicht sogar schon indirekt

Einfluss auf die Diskussion der Impfpflicht in Großbritannien genommen hat? Schauen Sie sich die Kommentare unter jedem dieser Videos an und Sie sehen, es gibt Hunderttausende wie Sie! Grüße aus Hamburg. **Daniel Galitzien**

Eingriffe in körperliche Integrität

Sehr geehrter Herr Hauke, ich hatte schon am 09.11.2021 gegenüber unserem Ministerpräsidenten die Unsinnigkeit der 2G-Regel in Verbindung mit dem Absehen der ihr unterworfenen Personen von der Testung kritisiert und dass gegenüber der Bevölkerung keine Hinweise ergangen sind über die tatsächlichen Hotspots in unserem Kreis. Ohne diese Kenntnis kann sich kein Bürger vor sogenannten Hotspots schützen. Darüber hinaus habe ich auf die Notwendigkeit der Schließung der Grenzen und die strikte Wiederherstellung der Kontrollen hingewiesen, um eine unkontrollierte Verbreitung des Coronavirus auch durch Migranten zu verhindern. Eine Antwort habe ich nicht erhalten. Mit Schreiben vom 30.01.2022 habe ich mich erneut an den Ministerpräsidenten gewandt und Zwangsmaßnahmen, welche die Freiheitsrechte der Bürger unverhältnismäßig einschränken und die überdies wenig Sinn machen, wie die Ausschließung der Ungeimpften von großen Teilen des Einzelhandels usw. kritisiert. Überdies habe ich mich auch gegen eine drohende Impfpflicht gewandt, da die Impfungen, nicht vor einer Ansteckung schützen und es auch nicht nachgewiesen ist, dass selbst mehrere Impfungen vor einem schwereren Verlauf schützen können. Ein schlüssiger Beweis kann schon deshalb nicht erbracht werden, weil eine genaue Erfassung der Menschen, die wegen Corona in den Krankenhäusern oder Intensivstationen behandelt werden mussten, nicht erfolgte und teilweise falsche Zahlen gemeldet wurden wie in Hamburg. Letztendlich habe ich darauf hingewiesen, dass alle medizinischen Maßnahmen, auch die medikamentösen Behandlungen, nach der Rechtsprechung Eingriffe in die körperliche Integrität darstellen, die objektiv den Tatbestand der Körperverletzung erfüllen. Sie bedürfen daher der Zustimmung oder Einwilligung des Patienten. Einwilligungen aufgrund von Drohungen sind unwirksam, woran sich haftungsrechtliche Folgen knüpfen können. Die freiwillige Einwilligung kann unter engen Voraussetzungen durch staatliche Zwangsmaßnahmen wie die Impfpflicht ersetzt werden. Es ist zweifelhaft, ob eine solche Impfpflicht, bei Impfung mit einem Impfstoff, der in einem neuen Verfahren hergestellt wurde, dessen Wirksamkeit fraglich, der erhebliche Nebenwirkungen haben kann und dessen Langzeitwirkungen nicht bekannt sind, zulässig ist. Wobei auch die von dem Virus ausgehenden Gefahren maßgeblich sein dürften

Siegfried Ruddies

Mund aufmachen

Sehr geehrter Herr Hauke, auf diesem Weg möchte ich meinen höchsten Respekt vor Ihrem Mut und Ihrer verlegerischen Tätigkeit zum Ausdruck bringen.

Gäbe es doch mehr Verleger die in diesem Wahnsinn den Mund aufmachen.

Thomas Hahn

Zum Neujahrsgruß der Storkower Bürgermeisterin

Sehr geehrte Frau Schulze-Ludwig, Ihr Neujahrsgruß 2022 lässt mich nicht in Ruhe, weshalb ich hier auf diesen mit diesem offenen Brief antworten möchte. Mein Name ist Lars Täuber, ich wohne mit meiner Familie in Philadelphia. Ich bin nicht gegen CoVid-19 geimpft, ich bin Demokrat und ich mache mir Sorgen, vor allem um die Gesundheit und die Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder.

Als ich Ihre Videobotschaft sah, ließ sie mich an Ihrer demokratischen Gesinnung zweifeln. In meinem Brief möchte ich Ihnen meinen Standpunkt darlegen, und meiner Meinung, dass Ihr Standpunkt nicht mit dem einer Demokratinnen vereinbar ist, Ausdruck verleihen. Sie schreiben: „Niemand von uns hatte zuvor eine Art Leitfaden, wie mit einer Infektionswelle solchen Ausmaßes umzugehen ist – nicht die Verantwortlichen auf Bundesebene, nicht die Vertreterinnen und Vertreter der Landespolitik und schon gar nicht wir Kommunalpolitikerinnen und -politiker.“

Dem kann ganz klar entgegnet werden: DOCH!

Bereits 2012 arbeitete das Robert-Koch-Institut einen solchen Leitfaden aus, der dann auch 2013 als Bundesdrucksache veröffentlicht wurde.

Auch die Medien berichteten darüber. Man ging 2012 sogar von einer Pandemie verursacht durch denselben Virusstamm aus: „Modi-Sars“ haben die Wissenschaftler des RKI den Erreger genannt, der in ihrem Szenario von 2013 drastische Auswirkungen hat.

Nur gehalten hat sich in der Pandemie keiner an diesen Leitfaden. Es wurde im globalen Gleichschritt gehandelt.

Weiter schreiben Sie, dass „unter Hochdruck auf allen Ebenen daran gearbeitet wird, die Situation in den Griff zu bekommen.“

Mir ist nicht klar, was Sie damit meinen. Meine Wahrnehmung ist nur, dass mit Hochdruck Maßnahmen durchgesetzt werden sollen: Impfen, Maskenpflicht, Zutrittsverbote, Social distancing. Diese Maßnahmen sind sehr umstritten und stehen teilweise unter dem Verdacht, selbst Krankheiten zu verursachen. Eine Schaden-Risiko-Analyse findet bis heute nicht statt.

Oder meinen Sie mit „Hochdruck daran arbeiten“ die Krankenhausschließungen in den letzten beiden Jahren mit? Oder meinen Sie das kalkulierte Risiko, dass Impfunwillige aus den Pflgeberufen aufgrund des sogenannten „Impfzwangs“ kündigen, wodurch die seit Jahren existierende Notsituation in diesem Sektor weiter verschärft wird? Und wenn die Maßnahmen nicht helfen, und die Wellen doch immer wieder kommen, werden sie nicht neu hinterfragt

sondern einfach erneut durchgesetzt. Es sind immer die gleichen Maßnahmen, die offenbar nicht oder zu wenig helfen. Und wenn's nicht hilft, gibt es auch einen Ausweg: einfach mehr von dem, was sich schon als nicht hilfreich erwiesen hat. Auf die dadurch verursachten Schäden in der Gesellschaft reagieren auch Sie nicht.

Sie schreiben auch: „Dass wir über Impfstoffe verfügen, ist ein Gewinn.“

Ja, das stimmt für die Pharmaindustrie. Wir und die zukünftigen Steuerzahler zahlen die Entwicklung und die Produktion der Impfstoffe. Die Gewinne gehen woanders hin. Dafür wurde Deutschland extrem hoch verschuldet. Kosten vergesellschaftet – Gewinne privatisieren!

Sie schreiben: „Unstrittig aber ist, [...], dass eine Impfung in aller Regel vor schweren oder gar tödlichen Verläufen schützt.“ Unstrittig ist alles, was in der Regel so oder so ist. Unstrittig ist auch, dass es schon durch die Impfung verursachte schwerste Erkrankungen und Todesfälle gegeben hat.

https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/COVID-Impfen/FAQ_Todesfaelle.html Dabei muss man beachten, dass hier gesunde Menschen geimpft werden. Ob diese sich jemals mit CoVid-19 angesteckt hätten, und falls doch, einen schweren Verlauf gehabt hätten, ist unklar. Eine Ansteckung ist nicht entscheidbar, eine Impfung schon.

Sie schreiben: „Das Statistische Bundesamt veröffentlichte jüngst Details, aus denen hervorgeht, dass Corona einen maßgeblichen Anteil an einer Übersterblichkeit hat.“ Sie meinten vermutlich das hier:

<https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/12/PD2156312.html>

Nach deren Darstellung haben wir im Pandemiejahr eine Übersterblichkeit gegenüber der mittleren Sterberate der vier Vorjahre. Was das DESTATIS jedoch nicht berücksichtigt, ist die demographische Entwicklung der deutschen Bevölkerung – vermutlich absichtlich. Andernfalls wäre es schwierig eine Übersterblichkeit festzustellen. Außerdem ist der gewählte Betrachtungszeitraum verzerrend. Auch der Impfbeginn fällt wesentlich in diesen Zeitraum. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Impfungen eine Auswirkung auf die Sterblichkeit haben. Es gibt mehrere Darstellungen, die eindeutig zeigen, dass, wenn man die demographische Entwicklung der deutschen Bevölkerung berücksichtigt, keine Übersterblichkeit für das Jahr 2020 in Deutschland erkennbar ist.

Selbst wenn man eine Übersterblichkeit für den gewählten Zeitraum feststellt, ist die Aussage, dass diese durch eine Virus-Pandemie verursacht wurde, nicht belegbar. Die Übersterblichkeit kann auch durch die Maßnahmen-Pandemie verursacht worden sein. Wir können in dem betrachteten Zeitraum eine massive mediale und somit psychische Beeinflussung der Massen durch Politiker und Medien feststellen. Wenn dann der Virus beim Sterbegeschehen

Grundleiden oder Begleiterscheinung ist, spielt das eine untergeordnete Rolle. Ein wissenschaftlicher Zusammenhang zwischen Psyche und physischer Gesundheit ist belegt und anerkannt.

https://www.euro.who.int/__data/assets/pdf_file/0006/404853/MNH_FactSheet_D_E.pdf

Wenn Sie die Impfung so anpreisen, warum erwähnen Sie nicht auch deren Nachteile? Sind Sie der Meinung, dass eine Bürgermeisterin nicht der Neutralität verpflichtet ist? Nebenwirkungen gibt es vielerlei:

- schwerste Nebenwirkungen, die u.U. lebenslange Beeinträchtigungen für die Betroffenen bedeuten, Rückenmarksentzündungen, Lähmungen, Herzmuskelentzündungen, Krebs, Tod, unbekannte Spätfolgen?

Sie sind dafür, „dass wir mehr denn je solidarisch sind und uns alle bestmöglich schützen.“ Warum handeln Sie nicht auch so? Warum schützen Sie die Impfstofffreien nicht vor einer staatlichen Willkür. Warum schützen Sie die hier lebenden und arbeitenden Einwohner Storkows, die sich nicht impfen lassen wollen, nicht vor einem möglichen Berufsverbot? Wo ist hier Ihre Solidarität? Oder muss man mit diesen Menschen nicht solidarisch sein? Warum reden Sie nicht mal mit den Spaziergängern? Sie sind auch deren Bürgermeisterin und somit deren Vertreterin. Sie müssen auch diese Leute vertreten, sie schützen und ihnen genauso dienen, wie den anderen!

Sie schreiben: „Es geht hier nicht um die Frage, ob wir unserer Freiheit beraubt werden oder gar in einer Diktatur leben.“ Warum nicht? Wer bestimmt, wofür es den Menschen gehen darf und wofür nicht? Wollen Sie bestimmen, welche Fragen gestellt werden dürfen? Viele Menschen, die montags in Storkow spazieren gehen, befürchten genau diesen Freiheitsentzug und diese diktatorischen Zustände.

Sie meinen doch nicht etwa, dass Sie mit diesen Bürgern nicht über ihre Befürchtungen reden wollen, ihnen gar den Dialog verweigern wollen, oder doch? Wenn Bürger Storkows Befürchtungen haben, und diese zum Ausdruck bringen möchten, ist es nicht Ihre Aufgabe, ihnen zuzuhören und mit ihnen in den Dialog zu treten?

Sie bringen die Storkower Spaziergänger in einen Zusammenhang mit angeblich spontanen Zusammenkünften, die zu Gewalt an Polizistinnen und Polizisten führen und Schlimmeres. Warum machen Sie das? Haben Sie so etwas hier in Storkow von Storkower Bürgern erlebt oder berichtet bekommen? Warum sagen Sie nichts Positives über die Spaziergänger. Es gäbe da einiges:

Die Spaziergänge waren bisher friedlich und ohne Beeinträchtigungen im Ort. Die Spaziergänger sind ruhig und besonnen, sie singen friedlich gemeinsam, sie geben Gleichgesinnten ein Gefühl von Gemeinschaft und Zusammenhalt. Sie behaupten, solche Spaziergänge sorgen für Angst und Einschüchterung. Ich behaupte der Bundesgesundheitsminister und die verbreiteten Medien sorgen für Angst und Einschüchterung. Gehen Sie auch gegen diese verbal vor? Die Bundesregierung möchte uns erpressen. Das tut sie mittels unserer Zukunftsängste. Sie will uns zu einer Impfung zwingen, obwohl das wissenschaftlich nicht haltbar ist.

Sie schreiben: „Längst finden sich

bitte blättern Sie um!

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

weiter von der vorigen Seite

unter denen, die dort die Einhaltung von Grundrechten anprangern, auch Anhänger rechter Parteien oder Randgruppen.“ Ja, ist es denn zu fassen? Was stört Sie denn daran, dass Sie diese Aussage veröffentlichen müssen?

Die Einhaltung von Grundrechten wird von niemandem angeprangert!

Es wird angeprangert, dass die Grundrechte ausgesetzt sind! Das ist das genaue Gegenteil. Oder stört Sie, dass Anhänger von rechten Parteien spazieren gehen? Sie sitzen sogar mit Anhängern, ja gar Mitgliedern von sogenannten „rechten Parteien“ in einer Stadtverordnetenversammlung! Gehen Sie auch dagegen verbal so vor? Wären Anhänger von lila Parteien oder oberen Parteien oder gestreiften Parteien genauso zu diffamieren?

Oder sind es die Anhänger von Randgruppen, die Sie stören? Sind das vielleicht die Feuerwehrleute oder die Imker unter den Spaziergängern, oder die nicht heterosexuellen, oder die Rentner, oder die Kinder, oder wer?

Es seien Menschen dabei, die seit Jahren immer wieder dadurch auffallen, in teilweise abwertender Weise Ihre Arbeit, aber auch die Arbeit der Stadtverordneten und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung in Misskredit bringen. Woran erkenne ich solche Menschen, damit ich mich distanzieren kann? Sprechen Sie hier von Kontaktschuld? Dürfen friedliebende ruhige Bürger nicht an diesen Spaziergängen teilnehmen, weil auch die von Ihnen erwähnten Menschen mit spazieren gehen? Mache ich mich zu einem unerwünschten Menschen, wenn ich mit solchen Leuten an Einwohnerfragestunden oder Stadtverordnetenversammlungen teilnehme? Oder ist gar so eine offizielle Veranstaltung dann abzulehnen? Ich frage mich: Was haben Sie für ein Verständnis von Demokratie? Hatten Sie nicht gesagt und geschrieben, so etwas müsse man aushalten?

Mit Ihren Worten spalten Sie unsere Gesellschaft weiter, indem Sie wesentlich diffamieren anstatt auf unsere Einwohner zuzugehen. Das ist einer Bürgermeisterin unwürdig. Die Aufgabe Ihres Amtes ist es, alle Storkower zu vertreten, auch diese Spaziergänger. Ihren Worten entnehme ich, dass Sie das nicht machen wollen. Ich bitte Sie, gehen Sie auf die Spaziergänger zu, anstatt sie ins schlechte Licht zu rücken! Sie schreiben: „Die Diskussion darüber, wie wir das Beste aus jeder Situation machen, ist unabdingbar.“

Ich stimme Ihnen voll und ganz zu! Hier sollte als Demokrat aber auch die Diskussion mit den Spaziergängern gemeint sein. Fordern Sie diese Diskussionen bitte auch ein, bei den Medien, bei Ihren Amtskolleginnen und -kollegen, beim Land und beim Bund! Bisher wurde nur eine Meinung zugelassen. Andere Meinungen wurden diffamiert und ausgegrenzt. Sie denken, „dass wir auch die Coronaregeln aushalten. Denn wir alle haben nur ein Ziel: irgendwann einmal aus der Pandemie herauskommen.“ Ich denke, wir haben gar keine Pandemie. Bitte verstehen Sie mich nicht absichtlich falsch. Wir haben einen Virus, der auch zum Tod führen kann, aber wir haben keine Pandemie. Oder wir leben schon seit Jahrzehnten und Jahrhunderten in Pandemien. Je nachdem, wie Sie den Pandemiebegriff (um-) definieren!

Sie schreiben: „Viele von uns kennen

inzwischen Fälle von Menschen, die an oder mit Corona verstarben, die aus der Mitte ihres Lebens gerissen wurden. Ihnen gilt unser ehrendes Gedenken.“

Ja, auch hier stimme ich Ihnen zu.

Aber viele von uns kennen auch Fälle von Menschen, die aufgrund der Maßnahmen arbeitslos wurden, die aufgrund der Maßnahmen perspektivlos wurden, die aufgrund der Maßnahmen Zukunftsängste entwickelt haben, die sich aufgrund der Maßnahmen vergewaltigt fühlen, weil sie entweder ihren Körper für eine Impfung hergeben müssen, oder ihren Beruf nicht mehr ausüben dürfen.

Viele von uns kennen Probleme aufgrund der Quarantänemaßnahmen. Kitas wurden geschlossen. Schulklassen in Quarantäne geschickt. Arbeitende Eltern müssen die Beaufsichtigung Ihrer Kinder plötzlich selbst und umorganisieren. Die Beschulung schulpflichtiger Kinder wurde in die Privathaushalte und somit in die wenige Freizeit der Eltern verlegt.

All das sind Probleme, die durch Maßnahmen von Politikern und nicht durch einen Virus verursacht worden sind!

Viele von uns kennen auch Fälle von Menschen mit Nebenwirkungen durch die Impfungen. Lassen Sie uns auch daran denken und die Impfung eine freiwillige Sache bleiben.

Diese Impfungen helfen nicht, wie man es von Impfungen kennt. Sie schaden unseren Körpern potenziell an unvorhersehbaren Stellen. Das wird totgeschwiegen – auch von Ihnen.

Ich bitte Sie: Hören Sie auf, sich einseitig zu äußern und damit diese Propaganda zu verbreiten!

Sie schreiben: „Gestatten Sie mir daher, auch jenen Menschen hinter den Kulissen zu danken, die dafür mehrere Sonnabende „geopfert“ haben [...]. Was dort in kurzer Zeit auf die Beine gestellt wurde, ist beachtlich und verdient allergrößten Respekt.“

Ja, diese Leistung ist beachtlich. Wenn es um die Impfungen geht, werden keine Mühen und Kosten gescheut. Unsere Kosten. Leider befürchte ich, das alles ist nicht zum Nutzen unserer Gesellschaft. Diese sich großartig einsetzenden Menschen wurden meiner Meinung nach politisch missbraucht. Ich bitte Sie: Nehmen Sie die Ängste der Leute vor einer Impfung genauso ernst wie die Ängste der Leute vor einer Krankheit! Ich bitte Sie: Gehen Sie auf die Spaziergänger zu. Hören Sie sie an. Nehmen Sie sie ernst.

Sie werden bemerken, dass es Demokraten sind, die sich Sorgen auch um die Verhältnisse in Storkow, Brandenburg und Deutschland machen, auch um Machtverhältnisse und Demokratie. Sagen Sie ihnen, warum ihre Ängste und Sorgen unbegründet sind. Sagen Sie ihnen, dass Sie sich für sie einsetzen. Machen Sie Ihrem Amt Ehre!

Mir ist bewusst, dass ich mit meinem Schreiben wenig bewirken werde, wenn es denn überhaupt in Gänze gelesen und ernst genommen wird. Aber mir geht es besser, wenn ich es Ihnen schreibe. Sollten Sie mich öffentlich zitieren, tun Sie dies bitte ungekürzt.

Gerne erwarte ich Ihre Antwort.

Vielen Dank **Lars Tü ber**

Grüne Abenteu(r)er

Ein Foto ging um die (zumindest westliche) Welt – unsere „Plapperlena“ mit Schutzweste (vermutlich, damit die

„Frontschweine“ sie nicht begripschen) und (natürlich deutschem) Stahlhelm (damit nicht ein zufälliger Gedanke entflucht). Gerade war sie an vorderster Front, um den russischen Aggressor zu inspizieren. Nun wird wohl in der neuesten Ausgabe ihrer Biografie statt „...die aus dem Völkerrecht kommt.“ stehen „...die dem Feind in die Augen blickte (auch wenn kein Feind zu sehen war)...“ Etwas Romanhaftes darf man bei ihr ja erwarten. Penthesilea, die Königin der Amazonen, wird wohl einen Lachkrampf im Kriegerhimmel ausgestanden haben. Aber wichtig war allein die Mission – dem bösen Russen Angst machen. Was ja Heiko (wer war das gleich?) nicht geschafft hat.

Nun ist Frau Baerbock nicht allein auf welthistorischer grüner Mission. Ihr zur Seite steht das türkische Arbeiterkind – was er tatsächlich landauf und landab verkündet – Cem Özdemir, der als (zumindest studierter) Sozialpädagoge die deutsche Landwirtschaft revolutionieren will. Zunächst aber muss für die Verwertung aller produzierten Lebensmittel gesorgt werden. Was an sich ein positives Unterfangen ist. Allein – nicht alle werden seine Preisvorstellungen begrüßen. Dabei zeigt doch das Beispiel seiner Parteivorsitzenden Ricarda Lang, dass es durchaus möglich ist, sämtliche Lebensmittel zu verzehren. Zur kulturellen Umrahmung steht für die Grünen die bewährte Parteifunktionärin Claudia Roth – als frühere Studienabbrecherin (wie auch Lang, Göring-Eckardt und weitere) empfiehlt man sich nicht für normale Berufstätigkeit – zur Verfügung. Verlässlich wird sie für viele Phrasen sorgen.

Ein Robert Habeck spielt sie als promovierter Germanist natürlich alle an die Wand. Er zumindest kann am Pult stehen und muss nicht mal vom Blatt ablesen. Auch wenn er sich im Stil abhebt – in der Sache ist ihm die grüne Mission mindestens genauso wichtig. Und er hat längst begriffen, dass ohne die Umgestaltung der Wirtschaft keine ökologische Wende möglich ist. Tja, und damit wird aus der politischen Kasperletruppe ein ernstzunehmendes Problem.

Aus dem Koalitionsprogramm ist bekannt, dass zwei Prozent der Fläche Deutschlands mit Windrädern bestückt werden. Dass es dagegen flächendeckend Widerstand gibt – unerklärlich für Grüne, deren Wählerbasis vorrangig in den Großstädten zu finden ist. Da wird eben – s. Koalitionsvertrag – die Verfahrensdauer der Machbarkeitsprüfung inklusive Mitspracherecht der Betroffenen verkürzt. Und mit der angestrebten vorgezogenen Beendigung des Kohleabbaus – zumindest in Deutschland; wir sind ja „Vorreiter“ – ist man dem amerikanischen Fracking-Gas nicht gänzlich abgeneigt (höflich formuliert). Es muss ja vorgesorgt werden, wenn die jetzt weniger als halbvollen Gasspeicher sich gänzlich leeren und Deutschlands Bevölkerung von den Gaspreisen entlastet wird – indem kein Gas mehr angeboten werden kann. Gas vom bösen Russen (s. Nord Stream 2) hat ja die Führungsmacht USA untersagt. Nicht umsonst sitzen Özdemir, Roth, Nouripour u.a. in der „Atlantikbrücke“, um rechtzeitig die Wünsche der Amerikaner zu empfangen.

Das Habeck-Ministerium – also das Klimaministerium mit Wirtschaftsabteilung – will nun endlich Fachkräften – die bekanntlich seit 2015 ins Land strömen – den Zugang zum Arbeits-

markt erleichtern. Es liegt nämlich an der peniblen deutschen Bürokratie (die manchmal wohl nicht wegsieht, wenn es um Abschlüsse geht), welche die arbeitswilligen jungen Männer in ihrer Leistungsbereitschaft bremst. Und das – auch von den Grünen unterstützt – zum 1. März 2020 in Kraft getretene Fachkräfteeinwanderungsgesetz hat lt. Bundesagentur für Arbeit dafür gesorgt, dass 2020 + 2021 (!) immerhin 390 tatsächliche Fachkräfte dem deutschen Arbeitsmarkt zugeführt wurden. Zu den Fachkräften gehören für Grüne selbstredend auch Aktivisten und Aktivistinnen. Einige zeigen in Berlin, wie man „fortschrittlich“ den Verkehr regelt. Andere haben (vielleicht) dafür gesorgt, dass die USA noch immer nicht Platz 1 im Ranking der weltgrößten Umweltsünder errungen haben und werden jetzt mit einem Staatssekretärspöstchen im Außenministerium belohnt. Damit Annalena ihr Englisch „boostern“ kann. Die Ehrlichkeit der Grünen kann man z. B. auch an ihren Moralvorstellungen prüfen.

Menschenrechte: Gilt nur für Nawalny, weil gegen Putin. Gilt nicht für Assange, weil der die Kriegsverbrechen der Amerikaner öffentlich gemacht hat.

Emanzipation: Kopftuch und Verschleierung ganz reaktionär in arabischen Staaten. In Deutschland Teil der kulturellen Vielfalt.

Fachkräfte: Flüchtlinge, sofern sie als arbeitsfähige junge Männer aus ihren Ländern (dort kein Aufbau nötig) gelockt werden. In Deutschland dann „Fachkräfte auf Abruf“ (s. oben).

Ich bin pessimistisch gespannt, was uns mit grüner Politik und grüner Ideologie noch erwartet.

Klaus Dittrich

Spuren verwischen?

Sehr geehrter Herr Hauke, gibt Ihnen die aktuelle Kriegshysterie um die Ukraine auch so zu denken?

Das Corona-Regime steht mit dem Rücken zur Wand. Die Lügen fliegen ihren Verursachern inzwischen stündlich um die Ohren, die Verbrechen der letzten beiden Jahre werden immer offensichtlicher. Nicht „nur“, dass Millionen Menschen grundlos ihrer Freiheit beraubt wurden, viele haben die künstliche Corona-Panik und den „Impf“wahnsinn auch mit ihrem Leben oder ihrer Gesundheit bezahlt. Der Mittelstand wurde vorsätzlich ruiniert, Kinder wurden krank gemacht, Meinungs- und Versammlungsfreiheit eingeengt, selbst Spaziergehen verboten. Das Schlimmste steht mit Massen an „Impf“geschädigten, Pleiten, Arbeitslosigkeit, Inflation, Energie- und Nahrungsmittelknappheit aber erst noch bevor. Immer mehr deutet außerdem darauf hin, dass „Corona“ mit amerikanischem Geld und deutscher Schützenhilfe (Drosten) künstlich geschaffen wurde und dass die Tödlichkeit (und Nutzlosigkeit) der „Impfstoffe“ von Anfang an bekannt war (geheime Pfizer-Daten).

Die korrupten Täter in Politik, Medien, Behörden und „Wissenschaft“ sowie ihre ultrareichen Auftraggeber wissen genau, dass sie diesmal kaum ungeschoren davonkommen werden. Sie haben alle Brücken hinter sich abgebrochen, interessieren sich gar nicht mehr dafür, wenigstens den Schein von Ehrlichkeit und Glaubwürdigkeit zu wahren. Ganz ungeniert zeigen sie ihr wahres, totalitäres Gesicht. Das macht

sie so gefährlich und unberechenbar. Werden sie nun auch noch einen Krieg anzetteln, um von ihren Verbrechen abzulenken?

Von Kriminellen ist bekannt, dass sie nach verübter Tat den Tatort in Brand setzen, um ihre Spuren zu verwischen und die Aufklärung zu behindern. Hoffen wir, dass uns wenigstens das erspart bleibt! Die kommende Zeit wird auch ohne Krieg hart genug sein.

Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Leserbriefe und Berichte

Sehr geehrter Herr Hauke, ich lese mit großer Begeisterung die Leserbriefe und vor allem auch Ihre objektive Berichterstattung. Danke dafür und Ihren unermüdlichen Einsatz für Demokratie und Gerechtigkeit. Lassen Sie sich nicht unterkriegen!

Petra Gadegast

Nie gearbeitet, aber mir erzählen, wie ich zu leben habe

Sehr geehrter Herr Hauke, alle 14 Tage gehe ich mit Freude zu unserem Briefkasten, da ich weiß, dass Ihre Zeitung drin steckt. Sie betreiben einen Journalismus, der sehr informativ und ehrlich ist. Vielen Dank dafür.

Heute bin ich über die Presseerklärung der Grünen gestolpert. Frau Scheufele, die Kreisgeschäftsführerin der Grünen, schreibt, dass das Wort „Spaziergänge“ bei ihr einen bitteren Beigeschmack erzeugt und ihrer Meinung nach die Mehrheit der Bevölkerung die Maßnahmen gut heißt.

Frau Scheufele, ich kann Ihnen sagen, Sie können beruhigt weiterhin Ihre Spaziergänge ohne einen bitteren Beigeschmack tätigen. Das ist gut für das Immunsystem und die Nerven. Und Sie können sich sicher sein, dass Spaziergänge immer beliebter werden und ganz viele Menschen von den Maßnahmen der ReGIERung regelrecht die Nase voll haben. Es werden immer mehr Menschen, die fühlen und sehen, wie sie die Jahre über betrogen und belogen wurden. Bei den Spaziergängen sind alle Menschen willkommen – ob geimpft oder nicht. Es finden Dialoge statt, es finden Verbindungen statt. Man hilft sich untereinander. Menschen sprechen miteinander. Menschen informieren sich außerhalb der Medienleichtsaltung. Ich habe noch nicht einen Rechtsradikalen erlebt. Unsere Spaziergänge verlaufen friedlich. Wir stehen und gehen für Gerechtigkeit, Menschlichkeit und Selbstbestimmung. Wir wünschen uns eine friedliche Zukunft für uns, unsere Kinder und Enkel. Eine Zukunft ohne Korruption und Lügen. Eine Zukunft, in der Kinder lachen können und in der die Gesichter nicht hinter Masken versteckt sind. Ein Lächeln vom Gegenüber erzeugt eine positive Kettenreaktion und macht den ganzen Tag leichter. Wir gehen auf die Straße, um den Kindern einen Schulbesuch ohne Winterdecke zu ermöglichen, weil die Stadt Beeskow es z. B. in zwei Jahren nicht geschafft hat, vernünftige Luftfilteranlagen einzubauen. Und das, obwohl Beeskow nach dem Titel „Kinderfreundliche Kommune“ strebt.

Wichtig für den Titel ist ja, dass das an viele Hausfassaden geschrieben wird. Meine Frage: Sind all diese Vorstellungen und Wünsche der, wie Frau Scheufele sagt „Querdenker“ (Wikipedia: kreativ denkender Mensch) so verkehrt? Ist das rechtsradikal? Ich schlage vor: Fernseher ausschalten und mitkommen. Selbst informieren. Im Übrigen gibt es auch den Corona-Leugner nicht. Wir wissen: Corona gibt es, allerdings könnte man stattdessen auch „Grippe“ sagen. Und wer mal eine Grippe hatte, weiß, dass sie recht unangenehm ist und auch tödlich sein kann. Aber es rechtfertigt nicht diese überspitzten Maßnahmen. Dann müssten Diese auch für viele andere Erkrankungen, an denen Menschen sterben, erfolgen. (Erkrankungen mit Todesfolge aufgrund Übergewicht, Drogen, Rauchen, Extremsportarten, falscher Ernährung, Krankenhauskeimen usw.)

Dass Menschen sterben obliegt den Naturgesetzen. So traurig der Verlust für jeden auch ist. Es ist der Lauf der Zeit. Würden in den letzten zwei Jahren jemals z.B. in den Einrichtungen die Senioren gefragt, wie sie zum Besuchsverbot stehen, zu den Quarantäneregelungen, zur Impfung und den daraus entstehenden Problemen oder auch aufgeklärt?

Ich kann Ihnen sagen: nein, das wurden sie nicht. Sie wurden allein gelassen und in Panik versetzt durch diese Regelungen, die ständig wechselten. Wie oft waren sie wegen Quarantäne, Isolation oder eingeschränkter Besuchsregelung (das „Kind“ hatte immer wieder einen anderen Namen) in ihre Zimmer eingesperrt. Viele sind nicht an Corona, sondern an den Folgen der Einsamkeit verstorben. Seit Beginn dieser „Pandemie“ durfte z.B. noch nicht einmal ein selbstgebackener Kuchen von den Angehörigen in der Einrichtung angenommen werden. Ein Kuchen, auf den sich das Geburtstags„kind“ jedes Jahr so sehr gefreut hat. Weil es immer etwas Besonderes war. Das Personal muss mit FFP2-Maske arbeiten, der Bewohner sieht nur die Augen. Ein Ablesen vom Mund bei Schwerhörigkeit ist nicht möglich. Empathie und Menschenwürde sehen anders aus.

Dann kamen die von Ihnen so benannten „Schutzimpfungen“. Die meisten wurden geimpft und dachten, jetzt wird alles wieder gut. Nichts ist gut. Man sieht keine Lebensfreude mehr in den Gesichtern, und viele sind erkrankt und auch verstorben. Der Abbau der Lebensenergie war rasch. Es macht traurig und wütend, das alles zu sehen und zu wissen, warum das passiert ist.

Aus diesem Grund hatte ich einen bitteren Beigeschmack, als ich in der Presseerklärung der Grünen von der Aktion des stillen Gedenkens für die Corona-Verstorbenen auf dem Beeskower Markt las. Das fühlt sich für mich in diesem Zusammenhang einfach verlogen an. Nicht weil man der Verstorbenen gedenkt. Aber weil die Grünen damit Propaganda betreiben. Sie nutzen es für die Umsetzung der Maßnahmen, die Sie für richtig halten. Und das hat kein Verstorbener verdient.

Ich wünsche mir eine Welt, in der der Mensch Mensch sein darf. In der nicht das Geld regiert, sondern die Menschlichkeit mit Herz und Verstand.

Wie viele Menschen sterben an Herzkreislaufkrankungen z.B. infolge von Übergewicht, Rauchen oder Drogen? Wie viele Menschen sind wirklich an Corona verstorben und wie viele an den

Folgen der Getherapie? Und das, bitte, ohne Lügen und Manipulation!

„Lasst euch impfen, dann habt ihr eure Freiheit wieder“, ist eine der Lügen. Wo denn? Die Freiheit heißt 2G oder 2G+. Das ist Freiheit? Und dann noch eine Maske im Gesicht? Ich schätze, mit der Maske und auch mit dieser Impfung fühlt sich niemand wirklich frei. Wie viele Menschen sind nach der Impfung erkrankt oder sogar verstorben? Wie viele Menschen, die sich impfen lassen haben, haben trotzdem „Corona“ bekommen und auch wie oft?

Diese Masken bringen nicht den Schutz der vorgegaukelt wird. Im Gegenteil, sie machen krank. Kopfschmerzen, Konzentrationsstörung, Lungenprobleme usw. Man atmet ständig seine eigene verbrauchte Luft ein. Das Sprechen und Verstehen mit einer Maske funktioniert auch nicht gut, egal ob Kind oder Senior, schwerhörige Menschen usw. Es zieht sich mein Herz zusammen, wenn ich Kinder mit dieser Maske sehe. Bei Stiftung Warentest sind alle getesteten Kindermasken durchgefallen! Kinder sollen sich frei entwickeln dürfen ohne irgendwelche Zwänge. An den Testtagen werden sie am Hoftor der Schule aufgefordert, erst ihr Testergebnis zu zeigen... Die Kinder sind die Zukunft. Und wir Erwachsene müssen unsere Kinder schützen und nicht an die Pharmaindustrie und Politik verkaufen.

Jeder Mensch hat das Recht auf Selbstbestimmung. Und da muss kein Politiker mich oder auch die anderen „Spaziergänger“ an die Hand nehmen. Aber für all das und noch viel mehr gehen wir spazieren. Wir stehen für eine gerechte und menschliche Welt. Eine Welt, in der Kinder glücklich sind und jeder etwas zu essen hat. Eine Welt, in der der Mensch Mensch sein darf, egal ob er jung, gehandicapt oder alt ist.

Im Übrigen, nur mal kurz am Rande, ich dachte immer die Partei der Grünen würde sich für die Umwelt einsetzen. Auch da habe ich gemerkt, der Gedanke war leider falsch. In Hessen wird ein großer Märchenwald abgeholzt. Das ist Kulturgut. Bäume spenden Schatten, filtern CO₂, schützen die Lebewesen. Er wird abgeholzt für Windräder. Und das passiert in ganz Deutschland.

Die Partei „Die Grünen“ machen sich lächerlich, ich darf das so sagen, da wir hier im besten Deutschland aller Zeiten ja die allzeit bekannte Meinungsfreiheit haben. Nach Frau Baerbock, die keinen einzigen geraden Satz aussprechen kann, ihre Biographie verfälscht und ein Buch schreibt, in dem ebenfalls öffentlich bekannt, vorn und hinten nichts stimmt, kommen junge grüne Politiker nach, die wie auch öffentlich bekannt, weder einen Berufsabschluss haben und sich im Leben noch kein Finger für eine ehrliche Arbeit schmutzig gemacht haben.

Diese Politmarionetten wollen mir als Arbeitnehmer, von denen sie ihre Bezüge erhalten, erzählen, wie ich zu leben habe?

Karola Michaelis

Widerstand soll nicht umsonst gewesen sein

Angehörige von Anti-Nazi-Widerstandsfamilien für „Spaziergänge“ In letzter Zeit erlebt Deutschland etwas sehr Hoffnungsvolles. Etwas, das Mut macht. Jede Woche gehen

gut Hunderttausende Menschen auf die Straßen, um größtenteils friedlich, freundlich und grundrechtstreu für demokratische Rechte aufzutreten. Für „Frieden Freiheit, Demokratie“. Gegen die Grundrechts-„Einschränkungen“ der Regierenden.

Leute, die in der damaligen DDR lebten (wie der heute israelische Journalist und Schriftsteller Chaim Noll) weisen immer wieder darauf hin, dass die gegenwärtig angebliche Anti-„Corona“-Politik deutscher Regierungen teils auffällig an die Unterdrückung der Bevölkerung in der einstigen DDR erinnert.

Umso erfreulicher, dass die friedlichen Massenproteste in Tausenden deutschen Orte sich ähnlich friedlich zeigen wie die auch damals nicht „genehmigten“ Demonstrationen in den letzten Monaten der DDR-Honecker-Regierung. Demokratie lebt von Meinungsvielfalt. Gerade auch jetzt, Januar/Februar 2022. Mit ein Grund dafür, dass mehrere heutige Mitglieder von Familien, deren Angehörige teils während der Nazi-Zeit Widerstand gegen das Hitler-Regime leisteten, die „Spaziergänge“ in Hunderten deutscher Orte sehr begrüßen.

Sie tun dies bewusst am Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2022 – denn die Blutopfer des deutschen Widerstands sollen nicht umsonst gewesen sein, sondern auch heute einer freien Demokratie mit gesicherten Grundrechten dienen.

Die Unterzeichnenden dieser Erklärung:

Julian Aicher

(Sohn der „Die Weiße-Rose“-Verfasserin Inge Aicher-Scholl, Nefte der Geschwister Scholl)

Christian von Lerchenfeld

(Nachfahre von Nina Schenk Gräfin von Stauffenberg, geb. von Lerchenfeld) Weitere Mitglieder aus Verfolgten- und Widerstandsfamilien haben diese Erklärung ausdrücklich begrüßt, möchten aber aus Angst vor Repressalien nicht namentlich genannt werden.

Der neue, alte Bundespräsident hat Befürchtungen!?

Er befürchtet, dass die Demonstrationen und Montagsspaziergänge auch nach Corona weiter gehen werden. Diese Befürchtungen sind nicht ganz aus der Luft gegriffen. Durch die Coronakrise hat mindestens die Hälfte der Bevölkerung erkannt, was uns da regiert. Zum großen Teil: Arroganz, Überheblichkeit, Unwissenheit, Geldgier und Korruption. Ob Bundesregierung, Bundespapament, Ministerpräsidenten und Landesparlamente, bis runter zu Landkreispolitiker und so manchen OB's.

Das Vertrauen ist weg! Dazu kommt der immense Vertrauensverlust gegenüber den meisten Medien. Die uns belogen haben, die Spaß daran hatten, die Bevölkerung in Angst und Schrecken zu versetzen und Panik zu verbreiten und die Bevölkerung zu spalten. Ja, sogar die Justiz versagt teilweise. Da lehnt ein Gericht einen Eilantrag für die Rücknahme einer einrichtungsbezogenen Impfpflicht ab. Grob gesagt, die gesundheitlichen Schäden bzw. der Tod durch eventuelle Impfschäden des Pflegepersonals sind nicht so wichtig. Hauptsache die Wünsche der Herrscher

bitte blättern Sie um!

weiter von der vorigen Seite

werden erfüllt! Frau Merkel hat da gute Vorarbeit geleistet mit ihrer Einladung der Verfassungsrichter zum gemütlichen Abendessen. Der Durchsuchungsbefehl gegen einen Richter aus Weimar, der es gewagt hatte ein Urteil gegen eine Corona-Maßnahme zu treffen, tat sein übriges. Welcher Richter traut sich da noch, Recht zu sprechen? Oder gar, zu schlaue Fragen an die Politik zu stellen wie die Verfassungsrichter in Österreich. Ja, liebe Leute, davon hört ihr in den staatlichen Propaganda-Medien natürlich nichts. Die verbreiten lieber falsche Zahlen. Da wird immer noch alles was Beine hat als Coronakranke gezählt. Obwohl, nach offiziellen Zahlen, die Belegung der Intensivstationen nie höher als in den Vorjahren war, tun sie immer noch, so als liefen diese Stationen über. Und die Politiker, was machen die? Sie zeigen dem Volk erst einmal, dass sie etwas Besseres sind. Die unwissenschaftliche Verkürzung der Genesenzeit auf drei Monate wird über Nacht vom arroganten RKI-Chef befohlen. Gilt natürlich nicht für Regierung und Abgeordnete des Bundestages. Abgehobener geht es kaum noch! Im Bundestag sitzen meiner Meinung nach sowieso einige, deren Wahl wir noch alle bereuen könnten. Eine junge Abgeordnete „ekelt“ sich, weil sie im Bundestag ein Armbändchen mit den deutschen Nationalfarben tragen musste. Eine andere ist der Meinung, dass die Polizei bei den Demonstrationen mehr Pfefferspray und Gummiknüppel einsetzen sollen. Was für ein Verständnis von Demokratie! Diese jungen Dinger haben noch nicht wirklich etwas im Leben geleistet, kassieren nur für ihre Anwesenheit ungefähr 10.000 Euro im Monat und dann solche Sprüche. Unser politisches System hat ein großes Problem. Speziell SPD, CDU/CSU und die Grünen waren zu lange an der Macht. Da stellt sich etwas ein, was ich

„SED-Syndrom“ nenne. Sie bilden sich ein, nur sie wüssten alles, sie könnten alles, sie hätten immer recht. Kennt ihr noch das SED Lied: „Die Partei, die Partei hat immer Recht“? Wenn eine Partei zu lange an der Macht ist, stellt sich eine gewisse „politische Inzucht“ ein. Neue Ideen kommen nicht mehr durch, die Parteioberen lassen nichts durch, was nicht ihrer Ideologie und Arroganz entspricht. Nur derjenige kommt weiter, der ihnen nach den Mund redet und handelt. Wer gegen ihren Willen verstößt ist, ganz schnell erledigt. Man kennt das aus dem Bundestag. Der Koalitionszwang ist dort mittlerweile normal, obwohl grundgesetzwidrig. Das Grundgesetz scheint überhaupt, für die Politik, nur noch ein Blatt Papier zu sein. Und was man unseren Kindern und Enkelkinder antut, ist für mich die größte Untat der Politik. Testpflicht, sogar für die Kleinsten, sowie Maskenpflicht für Schulkinder. Und das Schlimme, diese Politiker wissen genau was sie da tun! Für mich führt die Politik einen Krieg gegen die Kinder und Jugendlichen, der mittlerweile über zwei Jahre anhält. Die Bildungsminister von Bund und Länder wurden aufgefordert, wenigstens die sinnfreie Maskenpflicht für Grundschüler fallenzulassen, wie in anderen Ländern Europas. Aber nein, Mitgefühl für Kinder und Jugendliche waren ja noch nie eine Stärke unserer Politiker! Und solchen Leuten vertraut ihr die Gesundheit und Bildung eurer Kinder an? **Fred Müller**

Corona-Kontaktdaten werden missbraucht

Also doch: Corona-Kontaktdaten können auch in Brandenburg für Strafverfolgung verwendet werden – BVB/FREIE WÄHLER fordert gesetzliche Klarstellung

BVB / FREIE WÄHLER kritisiert die von der Brandenburger Landesregierung vertretene Auffassung, wonach Corona-Kontaktdaten auch durch die Staatsanwaltschaften genutzt werden können. Dies steht im Widerspruch zu den monatelangen Beteuerungen, dass entsprechende Angaben nur zur Nachverfolgung von Infektionsketten verwendet werden.

Dagegen erklärte Justizministerin Susanne Hoffmann (CDU) in der heutigen Sitzung des Rechtsausschusses, dass sie die Bestimmungen so interpretiere, dass auch eine corona-unabhängige Nutzung zu Strafverfolgungszwecken zulässig sei. Aus Sicht des Justizministeriums könnten dies die Staatsanwaltschaften sowohl im Hinblick auf die Daten der Luca-App als auch der papiernen Eintragungen nutzen. Ob dies auch bei der Corona-Warn-App der Fall sei, werde noch geprüft.

Hintergrund war ein Tagesordnungspunkt der Fraktion BVB/FREIE WÄHLER, ob auch bei den Strafverfolgungsbehörden im Land Brandenburg die Auffassung bestünde, die Daten – wie in Rheinland-Pfalz kürzlich geschehen – für die Strafverfolgung nutzbar machen zu können.

Auf Nachfrage des Abgeordneten Péter Vida bestätigte Hoffmann, dass nach ihrer Ansicht die Regelung im Infektionsschutzgesetz nicht eindeutig sei und diese Nutzung durchaus zuließe. Anders als der Amtskollege in Rheinland-Pfalz jedoch sehe sie keine Notwendigkeit, hier über eine Bundesratsinitiative Klarheit zu schaffen und die von manchen angenommene Regelungslücke zu schließen.

BVB / FREIE WÄHLER sieht diesbezüglich aber einen klaren Wortbruch zur seinerzeit geführten Diskussion im Bundestag. Allen Nutzern wurde die ausschließliche Verwendung der Daten für die Kontaktnachverfolgung bei Infektionen suggeriert. Hier jetzt über die

Hintertür die Regelung staatsanwaltschaftsfreundlich auszulegen, zeugt von einer bedenklichen Kreativität. Die offenen Fragen lassen den Behörden gerade im Hinblick auf die damalige Debatte viel zu großen Spielraum, wann die Daten genutzt werden können. Hinzu kommt, dass nach Lesart des Gesetzes aus Sicht von Bürgerrechtlern sich eine Verwendung der Daten zu anderen Zwecken schon jetzt verbietet. Selbst wenn man dies mit einer „kreativen Lesart“ anders sehen wollte, steht zumindest fest, dass dies der Öffentlichkeit nicht bekannt war. Dass auch das Brandenburger Justizministerium das so sieht, erfährt die Öffentlichkeit erst jetzt. Daran ändert auch der Umstand nichts, dass hiervon bisher nicht Gebrauch gemacht wurde. Allein, dass die Möglichkeit aufgrund der nun mitgeteilten Rechtsauffassung der Justizministerin besteht, ist aus Datenschutz- und Rechtsstaatsgesichtspunkten besorgniserregend.

Péter Vida hierzu im Nachgang der Ausschusssitzung: „Das Versprechen des Gesetzgebers, die Daten nur für die Kontaktnachverfolgung zu nutzen, ist offenbar nichts mehr wert. In Brandenburg liegt es jetzt an jedem Staatsanwalt, hier seine eigene Grenze zu ziehen. Rechtssicherheit sieht anders aus. Es gehört zur Rechtsstaatlichkeit, dass solche Regelungen offen kommuniziert werden und bei Unklarheiten eine Debatte folgt. Dies ist seitens der Justizministerin offenbar nicht gewünscht. Es braucht umgehend eine gesetzliche Klarstellung, um derartigen Auslegungen einen Riegel vorzuschieben.“

BVB/FREIE WÄHLER bringt daher noch zur kommenden Woche einen Antrag in den Landtag ein, mit dem sich Brandenburg an einer Bundesratsinitiative zur Beseitigung dieser vermeintlichen Regelungslücke beteiligen soll.

**Péter Vida, MdL
BVB / FREIE WÄHLER**

Erste angemeldete Demonstration am 05.03.22 in Fürstenwalde „Gemeinsam für unsere Grundrechte, Menschenrechte und Selbstbestimmung“

Jeden Montag finden in vielen Städten und Gemeinden im Landkreis Oder-Spree Spaziergänge statt. Für **Sonntag, den 5. März** ist nun erstmals eine Demonstration in Fürstenwalde offiziell angemeldet worden. Das Motto lautet: „Gemeinsam für unsere Grundrechte, Menschenrechte und Selbstbestimmung.“

Veranstalter sind Sören Michele und Thomas Schmück. Sören Michele und seine Frau nehmen seit vielen Wochen mit Freude an den Spaziergängen teil. „Wir möchten damit viele Menschen ermutigen, ihre Meinung friedlich auf die Straße zu bringen“, sagt Sören Michele. Dabei möchte er nicht nur die Spaziergänger, sondern darüber hinaus alle Bürger im Landkreis ansprechen, für ihre Grund- und Menschenrechte zu demonstrieren. Auch diejenigen, die bislang Scheu hatten, bei einem unangemeldeten Spaziergang teilzunehmen, sollten am 5. März kommen, so Sören Michele: „Es ist alles offiziell angemeldet und mit der Polizei detailliert abgesprochen.“

Er richtet sich ausdrücklich auch an die Pflegekräfte und Ärzte: „Erst wurden sie beklatscht und jetzt werden viele von ihnen gefeuert. Diese Ungerechtigkeit ist nur schwer erträglich.“

Treffpunkt ist am 5. März um 15.00 Uhr Am Stern (vor dem Hotel Kaiserhof), also genau dort, wo auch die Montags-Spaziergänge starten. Der Veranstalter wird die Demonstration eröffnen. Danach werden zwei Redner auftreten, von denen mindestens einer

den Lesern dieser *Mit diesem Flyer wird für die ange-*
Zeitung gut be- *meldete Demo geworben.*



kannt sein müsste. Nach diesen kurzen Beiträgen wird der Demonstrationzug starten. Die Beamtin, die beratend zur Seite stand, rechnet wegen der Polizeibegleitung mit einem langsameren Tempo als bei den Spaziergängen. Der Zug führt durch die Stadt über die August-Bebel-Straße zum Marktplatz, wo der Fürstenwalder Sänger Lars Anscheit auftreten wird. Er ist seit Jahrzehnten bekannt als Coverband von Marius Müller-Westernhagen. „Wir rufen alle Menschen auf, die in den verschiedensten Orten am Montag spazieren gehen, an diesem Tag nach Fürstenwalde zu

kommen“, sagt Veranstalter Sören Michele. „Wir wollen gemeinsam ein starkes Zeichen für unsere Grund- und Menschenrechte setzen. Zu den Menschenrechten zählen wir auch das Recht auf Trinkwasser, weswegen ich auch die Kritiker der Tesla-Ansiedlung ermuntern möchte, am 5. März nach Fürstenwalde zu kommen. Im Vordergrund steht aber das Recht auf Selbstbestimmung, was einen Impfpflicht, egal in welcher Form, ausschließt!“ Außerdem gehe es um die volle und unwiderrufliche Wiedererlangung der Grundrechte für alle und das Ende der Stigmatisierung gesunder Menschen. „Es geht um die Aufhebung der Maskenpflicht und um die Zukunft der Kinder, die in den vergangenen zwei Jahren so viel erleiden mussten“, so der 38-Jährige Hangelsberger.

„Wir haben einige Flyer gedruckt, die wir in den Briefkästen verteilen werden und freuen uns auf jeden Teilnehmer, der mit uns für die Freiheit auf die Straße geht!“ **M. Hauke**

Es war eine riesige Lüge!



Die Bildzeitung vom 17.02.2022 zitiert aus einem Schreiben des Gesundheitsministers an den Bundestagsvizepräsidenten, in dem Lauterbach einräumt, dass es niemals eine Überlastung des Gesundheitswesens gab. Auf der Lüge vom Notstand auf den Intensivstationen basieren alle Maßnahmen der vergangenen zwei Jahre.

Von Michael Hauke

Nach rund zwei Jahren Corona-Maßnahmen gibt Gesundheitsminister Karl Lauterbach zu, dass es niemals eine Überlastung des Gesundheitswesens gab. Das geht aus einem Schreiben an Bundestagsvizepräsident Wolfgang Kubicki hervor, aus dem die Bildzeitung am 17. Februar zitierte.

Eine Studie des RWI Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung und der TU Berlin, die Lauterbachs Vorgänger Jens Spahn am 30.04.2021 präsentierte, stellte seinerzeit fest, dass es im Pandemiejahr 2020 ein Allzeittief in den Krankenhäusern und auf den Intensivstationen gab. Also: Nicht nur keine Überlastung, sondern so wenige Menschen wie noch nie auf den ITS. Diese Zahlen sind 2021 noch einmal unterboten worden. Über die Spahn-Studie hatte ich mehrfach berichtet. Aber es reicht schon ein Blick ins DIVI-Intensivregister, um zu sehen, dass es die von der gesamten Politik und den Mainstreammedien propagierte Überlastung des Gesundheitswesens und insbesondere der Intensivstationen nie gegeben hat. Bitte nicht vergessen: Es war allein die angebliche Überlastung des Gesundheitswesens, die all die menschenverachtenden und zerstörerischen Maßnahmen begründet hat. Aber es war von Anfang an eine Lüge.

Wer jetzt sagt, das sei eben das Ergebnis dieser wundervollen Maßnahmen, der geht denselben Propagandisten auf den Leim. Denn in Schweden, das nicht einmal eine Maskenpflicht kannte, sind die Zahlen nicht anders. Genauso verhält es sich in den vielen US-amerikanischen Bundesstaaten, wie South Dakota, Texas oder Florida, die keine Maßnahmen kannten und kennen. Ein Blick ins maßnahmenfreie Afrika zeigt genau dasselbe. Die Überlastung des Gesundheitswesens gab es nirgends,

mit Maßnahmen nicht – und ohne Maßnahmen eben auch nicht.

Wem der direkte Vergleich nicht genügt, der sollte sich eine Meta-Studie der Johns-Hopkins-Universität zu Gemüte ziehen. Die Wissenschaftler dort haben die Auswirkungen der Lockdowns auf die Sterblichkeit untersucht. Das Ergebnis ganz konkret: Die Todesrate wurde um nur 0,2 Prozent gesenkt. Die Autoren Jonas Herby, Lars Jonung und Steve H. Hanke kommen zu folgendem Urteil: „Die Wirkung von Lockdowns ist gering bis nicht vorhanden. Abriegelungsmaßnahmen sind unbegründet und sollten als pandemiepolitisches Instrument abgeschafft werden.“

Die Maßnahmen haben keinerlei Nutzen gebracht – das haben sie mit der Impfung gemeinsam. Aber beides hat immense Nebenwirkungen. Viele haben das früh erkannt. So sagte der ehemalige Verfassungsschutzpräsident Dr. Hans-Georg Maaßen am 25.11.2020 in einem Interview, das ich für die Zeitungen des Hauke-Verlages mit ihm führte: „Die Medizin darf nicht schlimmer sein als die Krankheit!“

Aber sie ist es! Inzwischen wird der Nutzen von Lockdowns, Ausgangssperren, und Besuchsverboten für Kranke und Alte angezweifelt. Auch die Ausgrenzung und Stigmatisierung von Millionen gesunder Menschen, der Maskenzwang, die Schulschließungen und nicht zuletzt die Folgen der Impfung müssen auf den Tisch. Es wird eine Aufarbeitung der totalitären Politik der vergangenen Jahre geben. Mitläufertum und Wegsehen müssen ein Ende haben! Der jüdische Publizist und Journalist Henryk M. Broder gibt dazu einen Anstoß. Er sagt, bezogen auf Parallelen zu den dunkelsten Kapiteln der deutschen Geschichte: „Wenn Ihr Euch fragt, wie es damals passieren konnte: weil sie damals so waren wie ihr heute seid!“

Die Spaziergänger

Oder: Wird der Bürger unbequem, ist er plötzlich rechtsextrem

Die Zahl der Menschen, die auf die Straße gehen, wächst ständig. Am 14.02.22 gab es 2.193 registrierte Spaziergänge in Deutschland. Wenn man unterstellt, dass an jedem dieser Spaziergänge im Durchschnitt nur 500 Menschen teilgenommen haben, errechnet sich eine siebenstellige Zahl. Dazu kommen noch die angemeldeten Großdemonstrationen, die jeden Montag stattfinden. Eine solche Bewegung gab es seit der Wende nicht mehr. Wer sind diese Menschen, die bei Wind und Wetter durch ihre Heimatorte spazieren? Ich habe viele Spaziergänge der vergangenen Wochen beobachtet. Es ist überall das gleiche Bild: Menschen aus der Mitte der Gesellschaft, Erwerbslose und Berufstätige, Rentner und Familien mit Kindern, viele Unternehmer und Selbständige, Ärzte und Pflegekräfte, in vielen Orten auch der Pfarrer, sind auf der Straße.

Die Spaziergänger wollen ihre Grundrechte zurück, nicht als Gnadenakt, nicht vorübergehend, sondern dauerhaft, wie es sich für einem demokratischen Rechtsstaat gehört. Sie wollen nicht nur Lockerungen, sie wollen die Aufhebung der Maßnahmen. Sie gucken nicht weg,

wenn Millionen Menschen vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen werden. Sie möchten ihre Kinder und Enkelkinder frei atmen sehen. Sie möchten reisen können, wohin sie wollen, ohne hinterher mit Hausarrest bestraft zu werden. Sie möchten unbeschwert einkaufen und essen gehen können, egal ob geimpft oder ungeimpft. Aber sie möchten an diesem einen Montagabend auch ein bisschen Normalität haben: sich mit Freunden, Nachbarn und Kollegen bei einem Spaziergang unterhalten können. Sie möchten Hinz und Kunz unbeschwert treffen und erfreut feststellen, dass so viele dabei sind, die sie kennen.

Sie trotzen der Verunglimpfung durch die Presse und Politiker, die sie in die Nähe von Reichsbürgern und Radikalen rücken. Sie sind, das sieht jeder, der sich umsieht, die Mitte der Gesellschaft. Sie wissen: Wird der Bürger unbequem, ist er plötzlich rechtsextrem.

Bei aller Ausgrenzung, Stigmatisierung, bei aller Unmenschlichkeit, bei allem Unrecht der vergangenen beiden Jahre geben die Spaziergänge dem Land ein Stück seiner Würde zurück!

Michael Hauke

„Wie schnell wir unsere Freiheit verloren“ Aus 53 Artikeln ist ein Buch geworden

Unsere Leser wissen es: Seit Beginn der Pandemie vor fast zwei Jahren schreibt Michael Hauke Ausgabe für Ausgabe einen Leitartikel zu der größten Krise, die unser Land seit der Wiedervereinigung erlebt hat.

Aus diesen 53 Meinungsbeiträgen ist nun ein Buch geworden. Es ist eine Sammlung von Zeitzeugnissen entstanden, die es in Deutschland kein zweites Mal gibt. Sie liegt nun auf 220 Seiten als Hardcover in gebundener Form vor. Das Buch kostet 12,99 Euro.

Nach dem Vorwort folgen chronologisch sortiert und mit dem entsprechenden Veröffentlichungsdatum versehen lückenlos alle Artikel, die er in den Zeitungen des Hauke-Verlages zu den offiziellen Zahlen geschrieben hat, die keine der politischen Zwangsmaßnahmen rechtfertigen konnten.

Ein Nachwort und eine ausführliche, persönliche Danksagung komplettieren das Werk.

Es ist **ab sofort** erhältlich:

- Hauke-Verlag, Fürstenwalde
- Musik & Buch Wolff, Fürstenwalde
- Musik & Buch Wolff, Erkner

Michael Hauke: „Wie schnell wir unsere Freiheit verloren – Eine besorgniserregende Chronologie“ – 220 Seiten – Hardcover – 12,99 Euro – ISBN: 978-3-9824186-0-5



• **Buchhandlung Zweigart, Beeskow**
Es ist im Verzeichnis lieferbarer Bücher gelistet, aber es wird noch ein paar Tage dauern, bis es im restlichen Buchhandel verfügbar ist.

Es ist wirklich überlebenswichtig!



Bitte unterstützen Sie unabhängigen Journalismus!

Per Überweisung:
Michael Hauke Verlag e.K.
IBAN: DE 60 1709 2404 0000 089664
(Volksbank Fürstenwalde)

Per PayPal:
über unsere Webseite
www.hauke-verlag.de
(Lieb&Teuer-Button anklicken)

ERDBAU & ^{Hinz} TRANSPORT

- Erdbauarbeiten für Ein- und Mehrfamilienhäuser
- Bodenaushub oder -Abtrag einschl. Entsorgung z.B. für Baugruben, Pools oder Teiche
- Boden, Mutterboden, Kies, Recycling und andere Baumaterialien liefern und einbringen
- Gehwegüberfahrten, Baustraßen und Kranstellplätze

Anfragen per mail ► hinz_robert@yahoo.de

Robert Hinz Tel.: 030/ 6 49 87 71
 15566 Schöneiche bei Berlin Fax: 030/ 64 38 98 51
www.hinz-erdbau.de Funktel.: 0172/ 989 18 62

ROHRREINIGUNGSSERVICE

NOTDIENST: 0171 - 729 15 15

Fa. Strauß • Buchhorster Str. 40 • 15537 Erkner

RAUER WOLTERS DORF

PKW - TYPENOFFEN - MOTORRAD



Reparatur & Service • Motordiagnose • TÜV täglich
 Unfallinstandsetzung & Lack • Glasbruch
 Kfz-Bewertung & Gutachten • Reifenservice
 Gebrauchtwagenan- & -verkauf
 Hol- & Bringeservice

03362 - 54 26

www.autofit-rauer.de
info@autofit-rauer.de

Berliner Str. 87 • 15569 Woltersdorf

Treffen - Quatschen - Genießen

PARIS - ROM - ERKNER



Neu-Zittauer Str. 15 • 15537 Erkner
www.paris-rom-erkner.de
 Tel.: 03362 - 8896288



Milchshakes Echtes Dänisches Eis



Burger Spare Ribs Salate Hot Dog's Pancakes Fingerfood



Alles auch to go!

Wir liefern ab 25,- Euro frei Haus! (im Umkreis von Erkner)

geöffnet: Mo.-So. 15 bis ca. 22 Uhr, länger auf Anfrage

Immobilien - Kauf und Verkauf - Entscheidungen fürs Leben
 Unsere Kompetenz und Erfahrung - Ihre Sicherheit
 Auf uns können Sie zählen!



Wir begleiten Sie an Ihr Ziel!

Dr. Kochanski
Immobilien GmbH
 (030) 648 94 28



Grundstücke • Wohnungen • Häuser • Immobilienbewertungen • Finanzierungen

Schönblicker Straße 29
 12589 Berlin-Rahnsdorf

www.kochanski-immobilien.de
info@kochanski-immobilien.de



Versicherungskonzepte
 für Privatkunden, Existenzgründer, Gewerbe



KOCH-FINANZ
 Versicherungsmakler
 Experte Kranken-
 versicherung (DMA)

Aussetzung der Öffnungszeiten!

Da wir wissen, dass alle ansteckend sein können, gilt bei uns zur Eindämmung der Infektionszahlen unsere „1G-Regelung“ (ausschließlich aktuell negativ Getestete unabhängig vom Impfstatus) mit Maske und vorheriger Terminvereinbarung.

Büro: Simone Kochan

Storkower Straße 34 | 15537 Gosen | Tel.: 0172-39 30 845 | kontakt.koch@t-online.de

WULFF

- Sanitär
- Heizung
- Gas



Schelkstraße 4
 15537 Erkner
www.jwulff.de

freundlich & kompetent

Meisterbetrieb

Telefon/Fax 03362 - 88 75 08



HAUT & KRAUT

Praxis für Hautverschönerung,
 dauerhafte Haarentfernung und Naturkosmetik

Winter-Rabatt 20%

auf alle Anwendungen (bei Terminabsprache bis 03.03.2022)

Friedrichstraße 22A | 15537 Erkner
 Tel. 03362 / 88 92 120 | Mobil 0152 / 02012335
mail@hautundkraut.de | www.hautundkraut.de

- Wärmepumpen
- Klima / Lüftung
- alternative Heizsysteme
- Gebäudeenergieberatung



GAS
 HEIZUNG
 SANITÄR
 GMBH

Friedrichshagener Straße 43
 15566 Schöneiche
 Telefon (030) 6 49 31 47
 Funk (0171) 4 23 92 64
 E-Mail trautwein-ghs-gmbh@arcor.de

TRAUTWEIN

**Engagierte
 Monteure gesucht!**